34. Jahrgang. Donnerstag, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19171. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Lyon, 22. Oktbr. (W. T.) Gestern ist hier ein **Personenzug entgleist.** Der Heizer und Maschinenführer sind getödtet.

Petersburg, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Der letzte Sturm auf dem Schwarzen Meere hatte mehrere Havarien zur Folge. Ein englischer Dampfer war gezwungen, über 1000 Schafe über Bord zu werfen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Italien.

Während die Münchener Meldungen einen baldigen Abschluß der dort zwischen den italienischen Bevollmächtigten einerseits und den deutschen und österreichischen andererseits geführten Handelsvertragsverhandlungen in nächste Aussicht stellen, schlagen die italienischen Blätter einen ganz anderen Ton an. Sie dringen zwar auch auf die baldige Unterzeichnung des Vertrages, aber bezüglich der Herabsetzung der italienischen Industriezölle soll eine Verständigung vorbehalten bleiben. Hier dürfte ein solcher Vorschlag, falls er ernstlich gemacht würde, wenig Anklang finden. In der Hauptsache läuft derselbe darauf hinaus, Deutschland solle sich bezüglich der Herabsetzung der Weinzölle Italien gegenüber binden; die Gegenconcessionen Italiens aber von der Zukunft erwarten. Wenn die italienischen Schutzzöllner, die von einer Herabsetzung der Zölle nichts wissen wollen, das Zustandekommen einer Verständigung verhindern, so werden Deutschland und Oesterreich die Ermäßigung der Weinzölle nicht zugestehen können. Die Verhandlungen werden dann eben erfolglos bleiben. Die Verhandlungen zu erschweren, darauf arbeitet in diesem Augenblick auch die französische Regierung hin; indem sie gerade in diesem Augenblick ihre Absicht kundgiebt, die Differentialzölle gegen Italien, die die politische Verstimmung zwischen Frankreich und Italien verschärft haben, fallen zu lassen. Die Gegner des deutsch-italienisch-österreichischen Handelsvertrages werden nicht verfehlen, diesen Zwischenfall in ihrem Sinne auszubeuten, indem sie geltend machen, daß der wirthschaftliche Ausgleich mit Frankreich für Italien von viel größerer Wichtigkeit sei, als die Verträge mit Deutschland und Oesterreich. Ob auch die italienische Regierung geneigt sein wird, den Sperling in der Hand für die Taube auf dem Dache hinzugeben, bleibt abzuwarten. Bemerkenswerth ist, daß die übrigens oppositionelle „Tribuna“ in der von Paris aus angekündigten Abschaffung der Unterscheidungszölle ein erfreuliches Zeichen dafür sieht, daß Frankreich den in Nizza bei der Enthüllung des Garibaldi-Denkmals ausgetauschten Freundschaftsversicherungen die praktische Sanction ertheilen wolle. Die Gegner des Dreibundes sind, wie man sieht, eifrig an der Arbeit, die Sympathien für Frankreich wieder zu beleben. Der Besuch des Herrn v. Giers in Monza, den die italienischen Officiösen als einen Beweis für die Friedensliebe Rußlands bezeichnen, wird in derselben Richtung verwerthet, um Italiens Anschlußbedürfniß an Deutschland und Oesterreich abzuschwächen. Daß diese Intriguen keine Aussicht auf Erfolg haben, wird die Rede Rudinis, für die jetzt der 8. November festgesetzt ist, zu erkennen geben.

Die Vorlage über die österreichischen Vereinsthaler.

Ueber den Zeitpunkt, an welchem die in dem Gesetzentwurf, betreffend die österreichischen Vereinsthaler, vorgesehene Einziehung derselben erfolgen soll, ist in den Motiven, soweit dieselben bisher bekannt geworden sind, eine bestimmte Angabe nicht enthalten. Einen Rückschluß läßt nur die Bestimmung zu, daß der zu dem Umtausch der Vereinsthaler à 3 Mk. Silber erforderliche Betrag von etwa 75 Millionen durch Erweiterung der im Etat dem Reichskanzler ertheilten Vollmacht zur Deckung der laufenden Bedürfnisse beschafft werden soll. Bisher konnten Reichsschatzscheine bis zu 100 Mill. Mk. ausgegeben werden; diese Summe soll auf 175 Millionen erhöht werden. Vor dem Inkrafttreten des neuen Etats, also vor dem 1. April 1892, könnte die Einziehung der Silberthaler nicht erfolgen. Da die Maßregel im Zusammenhang mit der Valutaregulirung in Oesterreich motivirt wird, so muß man annehmen, daß die Ausführung dieser wichtigen Reform, mit deren Vorbereitung die österreichische Regierung beschäftigt ist, im Laufe des nächsten Jahres erwartet wird. Andernfalls läge kein Grund vor, von dem Reichstage schon in dieser Session die Vollmacht zur Einziehung der Vereinsthaler österreichischer Prägung nachzusuchen.

Ueber die Kornsilos

schreiben heute, anscheinend officiös, die „Berl. Pol. Nachr.“: „Unter den Mitteln, durch welche die Concurrenzfähigkeit der deutschen Landwirthschaft und insbesondere des heimischen Getreidebaues gegenüber dem Auslande angesichts der in Aussicht stehenden Verminderung des Zollschutzes gestärkt werden könnte, nimmt in der öffentlichen Erörterung die Einrichtung gemeinsamer Speicher in Verbindung mit den Verkehrsanlagen, insonderheit der Eisenbahnen, eine hervorragende Stelle ein. Man erhofft von der Bearbeitung des Getreides in solchen mit den erforderlichen maschinellen Einrichtungen versehenen Lagerhäusern nicht nur eine Verbesserung der Qualität des heimischen Getreides als Handelswaare unter gleichzeitiger Verminderung der Kosten der Bearbeitung, sondern auch die Möglichkeit, auf eine Entwickelung der Preise hinzuwirken, durch welche die von den Consumenten für die Brodfrucht anzulegenden Preise in höherem Maße als bisher den heimischen Getreidebauern zufließen. Inwieweit vornehmlich die letztere Erwartung realisirbar ist, mag dahingestellt sein. (Die ostpreußischen Landwirthe, so weit sie im dortigen Centralverein vertreten sind, haben sich bekanntlich in der großen Mehrheit gegen die Kornsilos erklärt, von denen sie keinen wesentlichen Nutzen für die Landwirthschaft erwarten. D. Red.) Auch wären die großen Schwierigkeiten nicht zu verkennen, welche der Verwirklichung derartiger Pläne auf dem hierfür im wesentlichen allein in Betracht kommenden Wege der Selbsthilfe sich entgegenstellen. Jedenfalls aber bildet die volle Klarheit über die technische und die damit zusammenhängende ökonomische Seite der Sache die nothwendige Voraussetzung für ein richtiges Urtheil über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit derartiger Pläne. Anderwärts, und zwar abgesehen von den Vereinigten Staaten Nordamerikas namentlich auch in Rußland, bestehen Speichereinrichtungen und Elevatoren in Verbindung mit Verkehrsanlagen in weiterem Umfange schon jetzt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher **Auftrag zu genauem Studium** der Einrichtungen an Ort und Stelle ertheilt und sollen hiermit in erster Linie die den betreffenden kaiserlichen Missionen beigegebenen technischen Attachés betraut werden.

Die Arbeiten am Nordostseekanal

schreiten rüstig vorwärts. Es ist auch für den Herbst und den kommenden Winter in Aussicht genommen, sie so weit zu fördern, als es die Witterungsverhältnisse irgendwie zulassen. Mit dem Fortlauf der Arbeiten stellt sich die Nothwendigkeit der Lösung neuer technischer und administrativer Fragen, die auf den Bau des Kanals Bezug haben, heraus. Gegenwärtig finden im Reichsamt des Innern Berathungen über solche Fragen statt. Dazu sind die höheren technischen Beamten, welche mit der Leitung des Kanalbaues betraut sind, hierher berufen worden. Man hofft, die Berathungen in kurzer Zeit beendigen zu können.

Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Verschiedene Blätter haben aus amerikanischer Quelle Mittheilungen über Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gemacht. Einzelne dieser Angaben, wie die Behauptung, Deutschland werde gegen die Fortgewähr der freien Zuckereinfuhr in Amerika amerikanisches Getreide zollfrei einlassen, kennzeichneten sich selbst als unrichtig. Wie der „Hamb. Corresp.“ „aus guter Quelle“ erfahren will, finden allerdings Verhandlungen zwischen Berlin und Washington statt, aber auch in Bezug auf sie wird deutscherseits streng an dem Grundsatze festgehalten, über schwebende handelspolitische Angelegenheiten Schweigen zu beobachten. Nur so viel darf gesagt werden, daß die deutsche Regierung eine differentielle Behandlung zu Ungunsten des amerikanischen Getreides nicht wünscht, vielmehr bereit ist, entgegenkommende Zusicherungen der Regierung der Vereinigten Staaten dadurch zu compensiren, daß amerikanisches Getreide den gleichen niedrigeren Zoll, wie er im Wiener Abkommen für österreichisch-ungarisches Getreide festgesetzt ist, unterliegen soll.

Die Einfuhr von amerikanischem Roggen und Weizen hat in den letzten zehn Jahren sehr geschwankt und ist seit der Erhöhung des deutschen Zolles von 30 auf 50 Mk. im Jahre 1887 erheblich zurückgegangen. Es wurden z. B. eingeführt Weizen: 1881 1 128 199 Doppelcentner, 1886 166 800 Doppelcentner, 1887 540 600 Doppelcentner, 1888 nur 21 000 und 1889 24 000 Doppelcentner, Roggen: 1883 172 000, 1884 140 000, 1887 76 000, 1888 3500 und 1889 50 000 Doppelcentner. Der neuerdings viel genannte Mais, der früher 50 Pf., dann seit 1885 1 Mk. Zoll trug und seit 1887 2 Mk. Zoll trägt, figurirt in der deutschen Einfuhrstatistik mit Mengen von 414 900 (1885), 183 800 (1886), 239 200 (1887), 109 300 (1888) und 1 632 256 (1889) Doppelcentner. Die deutsche Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten war am stärksten 1886 mit 245 600 Doppelcentner im Werthe von 5,6 Mill. Mk., 1887—1889 schwankte sie zwischen 101 000 und 117 000 Doppelcentner im Werthe von 2,8 und 3,3 Mill. Mk.

Die neue Regierung in Württemberg.

Den zahllosen Vermuthungen und Berechnungen gegenüber, welche unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs Karl an die „neue Aera“ geknüpft worden sind — schreibt man der „Voss. Ztg.“ — hatte der Kundige von vorn herein ein lächelndes Kopfschütteln. Von amtlicher Seite ist denselben denn auch rechtzeitig entgegengetreten worden, indem der „Staatsanz.“ mittheilte, daß der regierende König dem Ministerpräsidenten gegenüber seinen Entschluß, den Bestand des Staatsministeriums nicht zu ändern, ausdrücklich kundgegeben habe. Allen Voraussagungen politischer und confessioneller Natur — denn thatsächlich wurden auch Combinationen dieser Art angestellt — ist damit ein Ende bereitet worden.

Die Session der heute zusammentretenden Kammern wird nur von sehr kurzer Dauer sein; von eigentlichen „Vorlagen“ wird dabei überhaupt keine Rede sein. Die Kammer wird sich voraussichtlich ausschließlich mit der Entgegennahme der Thronrede und der Antwort auf dieselbe zu befassen haben. Daß bei diesem Anlaß von der Linken einige Wünsche des Landes zum Ausdruck gebracht werden, versteht sich von selbst und wird allgemein erwartet.

Rumänische Vertheidigungswerke.

An der Befestigung von Bukarest wird eifrig gearbeitet. Die beiden größten Forts Chitila und Cotroceni werden demnächst bereits armirt sein und zwar mit Panzerdrehthürmen, Panzerschirmen 2c. vom Grusonwerk in Magdeburg. Die Armatur für die übrigen kleineren Forts, 16 an der Zahl, wird von französischen Werken geliefert. — Auf dem Plateau von Cotroceni bei Bukarest sind kürzlich nächtliche Schießübungen mit 21-centimetrigen Mörsern abgehalten worden. Unter Benutzung des elektrischen Lichtes gab man Schüsse auf 2500 Meter Entfernung ab und erzielte in jeder Hinsicht befriedigende Ergebnisse.

Die Wirkungen der Mac Kinley-Bill,

welche jetzt ein Jahr in Kraft ist, werden von der „Newyorker Hand.-Ztg.“ wie folgt erörtert:

„Allerdings werden durch die Bill unsere Zolleinnahmen, und zwar fast ausschließlich durch die Abschaffung des Zolles auf Zucker, ganz beträchtlich vermindert, auf der anderen Seite sind aber bei vielen Artikeln so unnöthige und ungerechte Zoll-Erhöhungen vorgenommen worden, daß nur der eingefleischteste Protectionist eine Entschuldigung dafür vorbringen kann. Besonders ungerechtfertigt halten wir die Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel, wie auf verschiedene Rohstoffe. Da sind Cerealien, Kartoffeln, Eier, getrocknete Früchte, Präserven, Tabak, Wolle, Provisionen 2c. mit einem Zoll belegt, der zwar den Farmer, den kalifornischen Obstzüchter u. s. w. in den Stand setzt, einen hohen Preis für seine Producte zu erzielen, der aber die große Masse des Volkes zwingt, mehr als seither für mitunter schlechtere Waare zu zahlen. Dem Einzelnen wird eben durch diesen Tarif Gelegenheit gegeben, sich auf Kosten der Gesammtheit zu bereichern. Die Mac Kinley-Bill bedeutet daher keinen Fortschritt in

---

Stadt-Theater.

* Für die Klassiker-Vorstellungen scheint die Direction jetzt den Mittwoch Abend bestimmt zu haben. Gestern wurde **„Maria Stuart“** vor einem recht gut besetzten Hause gegeben. Der größere Theil der Rollen befand sich in denselben Händen wie bei der Vorstellung in der letzten Saison. Eine neue Besetzung hatten die Partien der beiden Königinnen, des Paulet und des französischen Gesandten gefunden. Beginnen wir mit diesen, so haben wir zunächst in der Maria eine sehr beifallswürdige Leistung des Frl. **Werra** anzuerkennen. Schon in der äußeren Erscheinung gab sie ein anziehendes und treffendes Bild der unglücklichen Königin, die durch ihre Leiden geläutert und gereift, aber nicht gebeugt ist. Die Auffassung des Charakters entsprach den Absichten des Dichters und auch Spiel und Vortrag zeugten von einem verständnißvollen Erfassen der Einzelheiten der Rolle, wie von einer sichern Beherrschung der Darstellungsmittel. Frl. **Werra** besitzt lebhaftes Temperament und bringt das Gefühl mit überzeugender Innerlichkeit zum Ausdruck. Vorzüglich gelang der 3. Akt in allen seinen Theilen. Das Zwiegespräch mit der Elisabeth wurde in wohl angelegter Steigerung der Empfindung und mit treffender Beleuchtung der einzelnen Momente gegeben. Die Abschiedsscene im 5. Akt wirkte ergreifend durch die einfache, von jeder beabsichtigten Wirkung auf Rührung freien Art der Darstellung. Die Elisabeth wurde von Fräulein **Walter** in äußerst glänzender Toilette gegeben, im übrigen konnte uns die Darstellung wenig Theilnahme abgewinnen. Es fehlte ihr zunächst die Einheitlichkeit; einzelnes wurde entsprechend wiedergegeben, dann aber trat ein plötzlicher Wechsel zwischen dem einfachen Gesprächston und dem Ausdruck eines übermäßigen Pathos ein. Auch der ganze Stil des Vortrages schien uns nicht richtig. Frl. **Walter** betont viel zu viel, hebt die Pointen übermäßig stark hervor und legt dabei den Nachdruck nicht immer auf die richtige Stelle. Hr. **Bocka** charakterisirte den Amias Paulet richtig. Der Graf Aubespine, der gewöhnlich sehr mangelhaft besetzt ist, hatte gestern in Hrn. **Broockmann** eine durchaus angemessene Vertretung gefunden. Hr. **Maximilian** (Lester) erledigte seine nicht dankbare Aufgabe mit gutem Geschick. Hr. **Körner** giebt seinen Mortimer in der Art des Kainz mit vollster Leidenschaftlichkeit und beherrscht die Rolle sicher. Er hatte gestern auch durchweg Erfolg; nur scheint es uns, daß in dem ersten Zusammentreffen mit Maria das Feuer etwas zu mäßigen wäre, wenn nicht Maria zu früh seine leidenschaftliche Neigung entdecken soll. Der edle Shrewsbury in der würdigen Darstellung des Hrn. **Schreiner**, der Burleigh in der charakteristischen Zeichnung des Herrn **Rub** und der Davison in der vorzüglichen Verkörperung durch Hrn. **Stein** sind von uns früher gewürdigt worden. Ganz angemessen wurden der Melvil von Hrn. **Höflich** und die Hanna Kennedy von Fr. **Steinberg** wiedergegeben; nur hatte die letztere in der Abschiedsscene zu viel Thränen, da sich Maria dort doch eben auf ihre Fassung zu berufen hat.

Das Publikum spendete den Hauptdarstellern sehr reichen Beifall.

Literarisches.

Methode Schliemann zur Erlernung fremder Sprachen. Herausgegeben von **Paul Spindler.** Englisch. Bearbeitet von Oberlehrer Dr. **E. Penner** und **C. Massey** in London. (Leipzig. Verlag von Paul Spindler. Lieferung 1—11.)

In seiner Selbstbiographie erzählt Schliemann aus der Zeit seines Amsterdamer Commislebens: Ich warf mich „mit besonderem Fleiß auf das Studium der englischen Sprache, und hierbei ließ mich die Noth eine Methode ausfindig machen, welche die Erlernung jeder Sprache bedeutend erleichtert. Diese einfache Methode besteht zunächst darin, daß man sehr viel liest, keine Uebersetzungen macht, immer Ausarbeitungen über uns interessirende Gegenstände niederschreibt, diese unter der Aufsicht des Lehrers verbessert, auswendig lernt und in der nächsten Stunde aufsagt, was man am Tage vorher corrigirt hat. Mein Gedächtniß war, da ich es seit der Kindheit gar nicht geübt hatte, schwach, doch benutzte ich jeden Augenblick und stahl sogar Zeit zum Lernen. Um mir so bald als möglich eine gute Aussprache anzueignen, besuchte ich Sonntags regelmäßig zweimal den Gottesdienst in der englischen Kirche und sprach bei dem Anhören der Predigt jedes Wort leise nach. Bei allen meinen Botengängen trug ich, selbst wenn es regnete, ein Buch in der Hand, aus dem ich etwas auswendig lernte; auf dem Postamte wartete ich nie, ohne zu lesen. So stärkte ich auf die Weise mein Gedächtniß und konnte schon nach drei Monaten meinen Lehrern Mr. Taylor und Mr. Thompson mit Leichtigkeit alle Tage in jeder Unterrichtsstunde 20 gedruckte Seiten englischer Prosa wörtlich hersagen, wenn ich dieselben vorher aufmerksam dreimal durchgelesen hatte. Auf diese Weise lernte ich den ganzen Vicar of Wakefield von O. Goldsmith und Walter Scotts Ivanhoe auswendig. Vor übergroßer Aufregung schlief ich nur wenig und brachte alle meine wachen Stunden der Nacht damit zu, das am Abend Gelesene noch einmal in Gedanken zu wiederholen. Da das Gedächtniß bei Nacht viel concentrirter ist als bei Tage, fand ich auch diese nächtlichen Wiederholungen von größtem Nutzen; ich empfehle dies Verfahren jedermann.“

Man kann es als einen sehr glücklichen Gedanken bezeichnen, wenn Paul Spindler auf Grund dieser von Schliemann angegebenen Methode, welche der Hauptsache nach die aller denkenden Sprachlehrer sein sollte, mutatis mutandis, ein Unterrichtswerk zur Erlernung des Englischen herausgiebt, das auf 20 Lieferungen berechnet ist, von denen die ersten 11 uns vorliegen. In sachkundiger Bearbeitung durch Herrn Oberlehrer Dr. E. Penner und des Herrn C. Massey in London wird dem Schüler zunächst als dem Unterricht zu Grunde liegender Text eine Novelle geboten, die ihn in die Lebensverhältnisse des fremden Volkes einführt und ihm nicht nur zwanglos den Wortschatz des täglichen Lebens übermittelt, sondern auch sein Interesse an Land und Leuten Englands erweckt und anregt. Wo es nicht angängig war, Land und Leute Englands im Rahmen der Erzählung zu kennzeichnen, haben die Herausgeber es in besonderen Abschnitten unter England and the English gethan. Alles, was über die Formenlehre der englischen Sprache, über ihre Sprachgesetze, über Synonimik der Wörter, und über das dem Text der Novelle begrifflich Naheliegende und Sinnverwandte zu sagen war, erscheint als **sprachliche Erläuterungen** angeschlossen. Dadurch wird erreicht, daß der ganze Uebungsstoff eine Reihe zusammenhängender Vorstellungen erweckt, die sich zu einem Ganzen zusammenschließen und so den sprachlichen Gedankenkreis des Schülers nach und nach erweiternd, ihm die freie Production in der fremden Sprache ermöglichen. Das letztere wird außerdem dadurch erleichtert, daß über den Inhalt der einzelnen Lectionen Fragen und Antworten geboten werden, die zuerst zeigen, wie man denselben Gedanken in mehrfach wechselnder Form ausdrücken kann, die späterhin aber zu einer freien Unterhaltung über den Text der Novelle, über die Charaktere der darin handelnden Personen und über die realen Lebensverhältnisse des englischen Volkes werden. Zur Erläuterung der Handlung der Novelle ist ein Plan Londons gegeben und als Beilage zur letzten Lieferung des Buches stellen die Herausgeber eine Nummer einer englischen Zeitung in Aussicht, weil sie mit Recht der Ansicht sind, daß sich das Leben und der ganze Charakter eines Volkes heutzutage nirgendwo lebendiger und interessanter abspiegelt als in seiner Tagespresse.

So sind die Bearbeiter auf Schritt und Tritt bedacht gewesen, den Unterricht zu einem höchst lebendigen nnd interessanten zu machen, was den Lerneifer des Schülers nicht wenig erhöhen muß, zumal ihn jede weitere Lection nicht nur mit der englischen Sprache, sondern — was ein nicht hoch genug anzuschlagender Gewinn dieser Methode ist — mit englischen Gebräuchen, Sitten und anderen Realien bekannt macht, deren Kenntniß für jeden, der in England sich einmal aufzuhalten gedenkt oder der auch nur mit Engländern zu thun hat, von der höchsten Wichtigkeit ist. Wir können darum allen denen, die die englische Sprache und nicht die Quisquilien der englischen Grammatik lernen wollen, das vorliegende Werk nur auf das angelegentlichste empfehlen. Mit dem in Aussicht gestellten Supplement, der Uebertragung des englischen Textes in phonetischer (Laut-) Schrift wird es sich auch für den Gebrauch beim Selbstunterricht vortrefflich eignen, zumal die Methode nicht, wie die sonst ähnliche Toussaint-Langenscheidt'sche, von dem Schüler verlangt, daß er alles, was er je in seinem Leben an elementarer Grammatik gelernt, noch einmal des Langen und Breiten lerne.

Dr. A. R.

unserer Zollgesetzgebung, sondern sie ist lediglich ein Machwerk für Parteizwecke. Es hieße indessen zu weit gehen, wollte man behaupten, daß die Bill bis jetzt unserem Lande zum Nachtheil gereicht sei. Wie sich aus den statistischen Aufstellungen ersehen läßt, hat die Einfuhr in ihrer Gesammtheit nicht abgenommen, und auch die Ausfuhr hat eher an Umfang gewonnen. Daß aber die letztere aus Anlaß der der Bill angehängten Gegenseitigkeits-Bestimmung einen ganz besonderen Aufschwung nehmen wird, ist eine Auffassung, die wir nicht theilen können. Die Wirkungen dieser Bestimmung können ja dadurch neutralisirt werden, daß es anderen Ländern freisteht, mit solchen Staaten, mit denen wir in ein Gegenseitigkeits-Verhältniß getreten sind, ebenfalls Sonder-Verträge abzuschließen. Und somit wird diese Gegenseitigkeitsbestimmung wohl schwerlich so günstige Ergebnisse liefern, wie der Vater derselben, unser „brillanter Staatsmann" Blaine, dem Volke einzureden sucht. Die Mac Kinley-Bill ist ein Zwitterding, das, selbst wenn die republikanische Partei die Herrschaft behält, wahrscheinlich Einschränkungen erfahren und, sofern die demokratische Partei ans Ruder kommt, gründlich umgearbeitet werden wird.

Räuberischer Ueberfall der Albanesen.

Nach Cettinje sind Berichte gelangt, nach welchen ein aus etwa 50 Mann bestehender Haufen Albanesen zwischen Bielopolje und Sienitza eine nach Serbien reisende Anzahl Montenegriner angegriffen hat; sie tödteten fünf derselben und verwundeten mehrere Frauen und Kinder. Die Bande sei darauf wieder in den Bergen verschwunden.

Aus Argentinien.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Buenos-Ayres vom 20. d. M. gemeldet, der Senat und die Kammer hätten mit großer Mehrheit ein Vertrauensvotum für das Ministerium angenommen, gleichwohl bestehe die Ministerkrisis fort.

Deutschland.

Berlin, 21. Okt. Die Reise des **Königs von Rumänien** nach Berlin wird, wie die „N. A. Z." vernimmt, in zuständigen Kreisen als völlig gesicherte Thatsache betrachtet. Man nimmt an, daß der König in der zweiten Hälfte der nächsten Woche eintreffen und etwa drei bis vier Tage in Berlin und Potsdam verweilen wird. Die Königin Elisabeth hat sich in Pallanza ganz überraschend schnell erholt, und man nimmt an, daß falls die Genesung noch weiter die günstigen Fortschritte macht, wie in den letzten 14 Tagen, die Aerzte auf einen weiteren Aufenthalt in Italien nicht mehr bestehen, sondern dem Wunsche der erlauchten Frau, nach Rumänien zurückzukehren, keinen Widerstand entgegensetzen werden. Die in nicht allzu ferner Zeit bevorstehende Verlobung des Thronerben, des Prinzen **Ferdinand**, mit einer englischen Prinzessin darf als gesichert betrachtet werden; die Auserwählte ist die älteste Tochter des Herzogs von Edinburg, die am 29. Oktober 1875 geborene Prinzessin Maria von Großbritannien und Irland.

* **[Der Afrikareisende Hauptmann Kund]** verläßt, wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, morgen Berlin, um sich über Kassel und Freiburg i. Br. nach Italien zu begeben. Es ist dies der letzte Abschnitt seiner mehr als zweijährigen Kur. Bei vollkommener Ruhe ist in einem warmen Klima eine Heilung seines Leidens zu erhoffen, da es sich jetzt nur noch in dem Unvermögen, geläufig zu sprechen, zeigt.

* **[Um die Stelle des Stadtdirectors in Hannover]** haben sich beworben: Brüning, Director der deutschen Feuer-Versicherungsbank in Gotha, früher Nachfolger Miquels als Oberbürgermeister in Osnabrück, Gericke, Amtsgerichtsrath in Münden, Dr. Harmsen, Senator in Altona, Jänicke, Stadtrath in Breslau, Lichtenberg, Bürgermeister in Linden, Schmock, Gemeindevorsteher in Schöneberg bei Berlin, Tramm, Stadtsyndicus in Hannover, Wolff, Stadtrath in Leipzig, außerdem Oberbürgermeister Fürbringer aus Emden, dessen Namen wir in letzter Zeit fast auf sämmtlichen Candidatenlisten für erledigte Bürgermeisterposten gefunden haben.

* **[Die Ansiedelungs-Commission]** hat das Herrn v. Zakrzewski gehörige, 235 Hectar umfassende Rittergut Kleszczewo im Kreise Lissa gekauft.

* **[Der serbische Justizminister Gersic]** hat eine Reise nach Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich angetreten, um in diesen Staaten die Einrichtungen der Strafanstalten zu studiren.

* **[Der neue Entwurf des Volksschulgesetzes]** liegt nunmehr, wie gemeldet ist, dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vor. Es wäre sehr wünschenswerth, bemerkt die „M. Z.", wenn der Entwurf oder wenigstens dessen Grundzüge, sobald es irgend angeht, in zuverlässiger Form der Oeffentlichkeit übergeben würden. Es kann den Berathungen des Landtages nur wirksam vorgearbeitet werden, wenn über einen so wichtigen und die weitesten Kreise des Volkes beschäftigenden Gesetzentwurf der öffentlichen Meinung Gelegenheit geboten wird, sich rechtzeitig gründlich zu unterrichten und zu äußern.

* **[Die erste Sendung amerikanischen Schweinefleisches]**, die mit dem Dampfer „Wandrahm" in Hamburg eingetroffen ist, liegt dort noch außerhalb der Zollgrenze, deren Passiren bis zur Beendigung der amtlichen Trichinenschau für die ganze Sendung verboten ist.

* Bekanntlich ist von dem Amerikaner Mr. Murphy als Ersatz für die hochbewerthete Brodfrucht die **Beimischung von Maismehl** zu dem **Brode** empfohlen worden. Auf diese Anregung hin ist seitens der Reichsregierung beschlossen worden, umfassende Versuche über die Verwendbarkeit von Mais zur Herstellung von Brod zu machen.

München, 21. Oktbr. Die **Kammer der Abgeordneten** hat die Forderung der Regierung von 25 078 500 Mk. zur Anlegung von weiteren Doppelgeleisen genehmigt. Im Laufe der Debatte wurde mehrfach das Eggolsheimer Eisenbahnunglück besprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oktober. Wie das „Fremdenblatt" meldet, hat der Kaiser die Errichtung eines vom Platzcommando gesonderten **Stadtcommandos für Wien** genehmigt und den Feldmarschall-Lieutenant Moritz Ritter Danblewsky v. Sterneck zum Stadtcommandanten von Wien ernannt. Der bisherige Platzcommandant Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Kaiffel wurde auf seine Bitte in den Ruhestand versetzt.

— Der **Budgetausschuß** berieth in seiner heutigen Sitzung den Titel „Oeffentliche Sicherheit". Auf die Beschwerde des Abgeordneten Herold über die Prager und Reichenberger Polizei, sowie auf das Ersuchen desselben, zur Untersuchung der in den jungtschechischen Interpellationen angeführten Thatsachen einen ungarischen Beamten zu entsenden, erwiderte der Ministerpräsident Graf Taaffe, die Prager Polizei sei pflichtgemäß vorgegangen, für die Reichenberger Polizei könne er nicht einstehen, da sie eine städtische sei. Alles werde auf das genaueste und unparteiisch untersucht und, wenn nothwendig, würde auch die richterliche Hilfe in Anspruch genommen werden. (W. T.)

Pest, 21. Oktober. In der heute von dem **Finanzausschusse** des Abgeordnetenhauses abgehaltenen Sitzung erklärte der Handelsminister Baroß, mit der Türkei schwebten Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages, über deren Abschluß ließe sich jedoch noch keinerlei Erklärung abgeben. (W. T.)

Triest, 21. Oktober. Vor der Privatwohnung des Polizei-Obercommissars Busich **platzte** heute Vormittag eine kleine **Petarde**, ohne Schaden anzurichten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 21. Oktober. Der Deputirte Ramel und Genossen haben zu dem von ihnen beantragten Gesetzentwurf betreffs der **Arbeiterpensionskassen** ein Amendement eingebracht, nach welchem die Kriegsverwaltung für jeden versicherten Arbeiter während dessen Militärdienstes täglich 10 Centimes Versicherungsprämie zahlen solle.

— Der **Bischof von Chalons** hat in einem Schreiben seine Zustimmung zu dem Proteste des Cardinals Langénieux gegen das Circular des Cultusministers betreffend die Pilgerfahrten erklärt.

— Nach einer in den Abendblättern veröffentlichten Mittheilung aus Regierungskreisen hätte die **Mission des Schiffscapitäns Beaumont** keinen militärischen Zweck; Beaumont sei lediglich beauftragt, die Pläne für Handelshäfen in Gusse und Sfaks, sowie für Leuchtthürme in Gherba und Mahareß zu prüfen.

— Einer Meldung des „Temps" aus **Shanghai** zufolge hätte sich der österreichische Gesandte, welcher am Sonnabend in Peking dem Kaiser von China seine Accreditive überreichen sollte, geweigert, im Saale der Tributpflichtigen empfangen zu werden; die Audienz sei deshalb verschoben worden. (W. T.)

Belgien.

Sofia, 21. Okt. Die Prinzessin **Clementine**, die Mutter des Fürsten, ist hier eingetroffen.

Spanien.

Madrid, 21. Oktbr. Gestern Abend fand eine **Kundgebung von Arbeitern** statt, welche die Straßen unter dem Rufe „Brod und Arbeit!" durchzogen. Sie wollten zu dem Gouverneur gehen, um Arbeit zu verlangen. Die Polizei zerstreute die Manifestanten, aber eine Abordnung von 6 Arbeitern wurde durch den Gouverneur empfangen.

Rußland.

Petersburg, 21. Oktober. In der Provinz Tscheringow ist eine ernste **Judenhetze** ausgebrochen. Truppen mußten einschreiten.

* **Die Aufregung in den baltischen Provinzen** in Folge der tiefeinschneidenden **Russificirungs-Maßregeln** scheint im Steigen begriffen zu sein. Anlaß hierzu giebt die schroffe Haltung der russischen Behörden gegen den baltischen Adel und die baltische Jugend. Die in Mitau kürzlich abgehaltene Körner-Feier wurde von der russischen Behörde so übel aufgenommen, daß der Mitauer Verein „Concordia", auf dessen Veranlassung diese Feier veranstaltet worden, demnächst aufgelöst werden soll. Den Pastoren wurde vorgeschrieben, ihre Monatsberichte an die Petersburger Synode in russischer Sprache abzufassen, und die Fama will wissen, daß demnächst auch die Gemeindeverwaltungen angewiesen werden sollen, ihre Verhandlungen in den Gemeindesitzungen in russischer Sprache zu führen. Der baltische Adel hat an den Petersburger Senat eine Beschwerde wegen Ungerechtigkeit der russischen Behörden gerichtet; es ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß der Senat sich der Balten annehmen werde. Die Revaler Correspondenten der „Nowoje Wremja" und der „Moskowskija Wjedomosti" schüren unermüdlich den Haß der Central-Regierung gegen die Balten und stellen den gesammten baltischen Adel als Staatsverräther hin. Die „Nowoje Wremja" ihrerseits hört nicht auf, die Regierung an die Festhaltung ihrer Politik gegen die Balten zu mahnen.

Von der Marine.

* **Das Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Friedrich Karl", „Deutschland", „Kronprinz" und Aviso „Pfeil" (Geschwaderchef Contreadmiral Köster) ist am 20. ds. in Cromarty (Schottland) angekommen und beabsichtigt, am 21. d. nach Bergen (Norwegen) in See zu gehen.

Am 23. Oktober: S.-A. 6.44, S.-U. 4.44. **Danzig, 22. Okt.** M.-A. 8.46, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 23. Oktbr.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Lebhaft windig, wolkig, Sonnenblicke, milde; Regen. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Sonnabend, 24. Oktober:
Wolkig mit Sonnenblicken; kühler, Strichregen; lebhafter Wind.

Für Sonntag, 25. Oktober:
Veränderlich, Regenfälle, naßkühl; windig. Strichweise Reif.

Für Montag, 26. Oktober:
Veränderlich, vielfach sonnig; kalter lebhafter Wind. Strichweise Reif.

Für Dienstag, 27. Oktober:
Veränderlich, wolkig, vielfach heiter; kalter lebhafter Wind. Strichregen. Nachtfrost.

* **[Geburtstag der Kaiserin.]** Zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Auguste Victoria, welche heute ihr 33. Lebensjahr vollendet, haben auch hier die kaiserl., königl. und städtischen öffentlichen Gebäude, die Consulate und viele Privathäuser und Schiffe den Festesschmuck wehender Flaggen angelegt, als Zeichen der herzlichen Glückwünsche, welche hier wie überall die gesammte Bevölkerung der hohen Frau entgegen bringt, deren liebevollem Walten als Fürstin, Gattin und Mutter unser Königs- und Kaiserhaus so schöne Tage reinen Glücks, das Volk ein erhebendes liebenswürdiges Vorbild verdankt. Möge ihr Erdenwallen stets von so freundlichen Strahlen beschienen sein!

* **[Deputation beim Handelsminister.]** Die von der Versammlung der östlichen Handels-Corporationen in Thorn erwählte Deputation, welche betreffs des russischen **Oelkuchen-Ausfuhrverbots** vorstellig werden sollte, ist vorgestern von dem Handelsminister v. Berlepsch in Berlin empfangen worden. Die Deputation, welcher auch Hr. Petter-Danzig angehört, hob hervor, daß die deutschen Kaufleute die Oelkuchen auf spätere Ablieferung gekauft und mit ca. 100 Rubel Angeld pro Waggon im Voraus beliehen hätten, aber circa 3000 Waggonladungen durch das Ausfuhrverbot zurückgehalten werden, daß sonach schwere Verluste dem deutschen Handelsstand drohen. Der Handelsminister erkannte das Gesuch als berechtigt an und versprach, seinerseits im Sinne desselben darauf hinzuwirken, daß bei der russischen Regierung amtliche Schritte gethan werden, sie möge die Ausfuhr der vor dem 9. Oktober c., dem Tage der Publication des Ausfuhrverbotes, nachweislich gekauften Oelkuchen gestatten.

* **[Fernsprechverbindung Berlin-Danzig-Königsberg.]** Das Project betreffend eine directe Fernsprechverbindung zwischen Berlin-Danzig und Danzig-Königsberg soll, wie verlautet, bereits im künftigen Frühjahr zur Ausführung kommen. Zur Zeit ist man mit den Vorarbeiten, Aufstellung der Kostenanschläge etc. beschäftigt.

* **[Personalien beim Militär.]** General-Lieutenant v. Krosigk ist zum Inspecteur der 1. Cavallerie-Inspection ernannt, Rittmeister v. Burgsdorff von dem Commando als Adjutant bei der 35. Cavallerie-Brigade in Graudenz entbunden und als Escadronschef in das Husaren-Regiment Nr. 8 versetzt, Premier-Lieutenant Frhr. v. Willisen vom Dragoner-Regiment Nr. 3 als Adjutant zur 35. Cavallerie-Brigade commandirt; Major v. Wagenhoff, Bataillons-Commandeur vom 3. Gren.-Regt. Nr. 4, in das Inf.-Regt. Nr. 94 versetzt; Major Burckhardt vom Gren.-Regt. Nr. 4 zum Bataillons-Commandeur ernannt; Major Funck, aggreg. dem Gren.-Regt. Nr. 4, in dieses Regiment wieder einrangirt.

* **[Innungs-Ausschuß.]** Zur Eröffnung der regelmäßigen Sitzungen während des Winters 1891/92 hatten sich gestern Abend im deutschen Gesellschaftshause die Obermeister, Innungs-Abgeordneten, sowie die Altgesellen und Gesellenschaftsvertreter versammelt. Der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses erstattete zunächst Bericht über die Thätigkeit des Ferien-Ausschusses während des verflossenen Sommers und begrüßte dann namens der hiesigen Gewerke in warmen Worten den inzwischen in der Versammlung erschienenen jetzigen Aufsichts-Commissar Herrn Stadtrath Ehlers. Letzterer erwiderte, daß er das ihm von Seiten der Gewerke entgegengebrachte und auch hier zum Ausdruck gelangte Vertrauen in gleichem Maße den Innungen und Gewerken entgegenbringe und es sich in seinem neuen Amte werde angelegen sein lassen, die Interessen des Handwerks nach Kräften zu fördern. Hierauf wurde beschlossen, auch in diesem Winter die regelmäßigen Sitzungen an jedem Mittwoch Abend im „Deutschen Gesellschaftshause" abzuhalten. Demnächst erfolgte die Auswahl der Verhandlungsgegenstände für die nächsten Sitzungen.

—ts— **[Danziger Lehrerverein.]** In der gestrigen außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung wurde mitgetheilt, daß die für eine Spende von 300 Mk. gestellte Bedingung die Wohlthätigkeitsquoten des Pestalozzi-Vereins auf 50 Mk. zu erhöhen, vom Provinzialvorstande angenommen worden sei. Dann wurde ein Schreiben des neu gegründeten katholischen Lehrervereins verlesen, der seine Constituirung anzeigt. Die Versammlung verwies auf § 3 des Statuts, wonach Mitglieder des Danziger Lehrervereins keinem anderen hiesigen Lehrerverein angehören dürfen. Die Mitglieder des neuen confessionellen Vereins haben sich sonach selbst aus dem freien Lehrerverein ausgeschlossen. Der Vorsitzende kündigte hierauf eine neue Bücherspende des Herrn Director Dr. Conwentz an. Ein Familienabend ist zur Pflege der Geselligkeit auf den 31. d. Mts. angesetzt.

* **[Neues Bootshaus.]** Der Danziger **Ruderverein** wird, wie der Vorstand uns heute mittheilt, am nächsten Sonntag die Feier der Einweihung seines neuen Bootshauses begehen, für welche folgendes Programm aufgestellt ist: Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung der Gäste und passiven Mitglieder an Bord des Dampfers „Lachs" an der Grünen Brücke, Fahrt nach der Schäferei, Besichtigung und Einweihung des Bootshauses und Bemannen der Böte des Vereins, Fahrt mit den Böten Weichsel abwärts unter Begleitung des Dampfers, Frühstück der Gäste an Bord des Dampfers. Abends 8 Uhr: Commers in der Schießhalle des Schützenhauses.

* **[Schöffengericht.]** Der Kaufmann Alfred Donig aus Berlin hausirte im Oktober v. J. am hiesigen Orte mit Stoffen, gab an, daß die Waaren von seinem Hause in einem Concurse hätten übernommen werden müssen und daß er die Stoffe für jeden Preis losschlagen müsse. Donig bemerkte, daß der Werth der Stoffe pro Meter 18 Mk. betrage. Der Commis Wenzel von hier kaufte dem Angeklagten Donig Stoff zu drei Anzügen ab und zahlte dafür 70 Mk. Es stellte sich nun bald heraus, daß die Stoffe von Lumpen und Baumwolle angefertigt waren und einen sehr geringen Werth hatten. Ferner kam Donig am Abende des 17. Oktober in das Wilhelmtheater hier und verschaffte sich dadurch ohne Geld Einlaß, daß er dem Billeteur angab, er sei Artist. Er war des Betruges angeklagt und der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen.

* **[Selbstmord.]** Gestern Nachmittag kehrte in einem hiesigen Gasthof ein gut gekleideter Reisender von 25—28 Jahren ein, der sich unter dem Namen L. aus Neumark in das Fremdenbuch einschrieb. Nachdem er sich in etwas üppiger Weise restaurirt, einen Photographen zur Aufnahme seines Bildnisses bestellt und eine Flasche Champagner begehrt hatte, die man ihm aber vorenthielt, weil inzwischen Argwohn auftauchte, zog er sich Abends nach 9 Uhr auf sein Zimmer zurück, verschloß dasselbe und schoß sich dann mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Die Thüre wurde nun gesprengt, L. noch lebend gefunden und auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes in das chirurgische Lazareth gebracht, woselbst er aber heute früh 2 Uhr an Gehirnverletzung starb. Im Besitz des Unglücklichen, welcher der Sohn eines höheren Schulbeamten aus der Provinz sein soll, wurde nur ein Pfandschein über eine Uhr und der Abschnitt einer Postanweisung gefunden.

* **[Messer-Affäre.]** Der 16 Jahre alte Arbeiter Arnold W. von hier erhielt gestern Nachmittag von dem Arbeiter Oscar R. auf dem Zuchthausplatz zwei Messerschnitte an der Unterlippe, von welchen der eine die ganze Lippe durchtrennte.

[Polizeibericht vom 22. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Seefahrer wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Vogelstellerei, 1 Arbeiter wegen Verübung groben Unfugs, 4 Obdachlose. — Gestohlen: 1 goldene Herrn-Cylinderuhr mit Talmikette. — Gefunden: 3 Schlüssel, im Postgebäude (Langgasse) ein schwarzer seidener Regenschirm und ein altes Corsett, in der Radaune an der Böttchergasse eine Flasche Rothwein, in Scharfenort (Kreis Danziger Höhe) eine Geldbörse, in der Goldschmiedegasse eine Invaliden-Karte, auf der Olivaerstraße in Neufahrwasser ein Taschenmesser, auf der Hafenstraße in Neufahrwasser eine Hundemarke, im Garnison-Lazareth ein Pfandschein vom 3. Damm Nr. 10, abzuholen von der Polizei-Direction, in der Tobiasgasse ein Packet in grober Leinwand, abzuholen Tobiasgasse Nr. 7, parterre.

Berent, 20. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde das vom Magistrat vorgelegte Ortsstatut betreffend die **gewerbliche Fortbildungsschule** mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. (Die Annahme unseres Berenter ⁂-Correspondenten, daß die Stadtverordneten anderer Ansicht sein würden als die hiesigen Handwerksmeister, deren Urtheil wir schon mitgetheilt haben, hat sich somit nicht erfüllt.)

Graudenz, 21. Oktober. Der schon erwähnte **Parteitag der nationalliberalen Partei Westpreußens** wird, wie nach dem „Ges." nunmehr beschlossen ist, Sonntag, den 8. November, in Graudenz stattfinden. Es soll eine öffentliche Versammlung tagen, bei welcher mehrere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Theil nehmen werden. Der öffentlichen Versammlung wird eine Besprechung der nationalliberalen Vertrauensmänner der Provinz vorausgehen.

* Das Rittergut **Braunsrode** im Kreise Graudenz ist im Zwangsversteigerungstermin von Herrn Gutsbesitzer Eduard Schulz in Kl. Montau für das Meistgebot von 238 000 Mk. gekauft worden.

Kulm, 21. Oktober. Dem Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für die Kreise Kulm und Schwetz, Bürgermeister a. D. Fröhlich aus Gumbinnen, ist die Stadt Kulm als Amtswohnsitz angewiesen.

K. **Thorn**, 21. Oktober. In der Angelegenheit der **Weinschenck'schen Concursmasse** erfahren wir heute, daß die Gläubiger voraussichtlich 15 Proc. ihrer Forderung aus der Masse erhalten werden. Wird das Rittergut Lulkau zu einem höheren Preise verkauft, als angenommen, dann wird sich dieser Procentsatz um ein Geringes erhöhen. Die Erben boten noch nach dem Tode des Herrn Weinschenck den Gläubigern 25 Proc. und wollten diesen außerdem die ausstehenden Forderungen überlassen, wenn sie einstimmig jedes Anspruches an die Nachlaßschaft des Herrn W. entsagten. Es wären hierbei für die Gläubiger 40 Proc. herausgekommen. Eine Uebereinstimmung konnte damals nicht erzielt werden, der Concurs mußte eröffnet werden, und die Folge davon sind die 15 Proc. anstatt der freiwillig gebotenen 40 Proc. Wie wir übrigens privatim erfahren, gedenken die W.'schen Erben nach Kräften die Geschädigten, namentlich die der ärmeren Klassen, schadlos zu halten. — Der schon gemeldete **Personenwechsel** in der hiesigen königlichen **Commandantur** erscheint für unsere Stadt und für die umliegenden Ortschaften von großer Tragweite. Herr v. Lettow-Vorbeck war ein schneidiger Soldat, vom militärischen Standpunkte aus beurtheilte er sämmtliche Vorkommnisse; vielfach haben unter seinen Anordnungen die Stadt und die Gewerbetreibenden gelitten. Herr v. Lettow-Vorbeck hat seine scharfen Anordnungen im Interesse unserer Garnison erlassen, ob er aber den Zweck derselben erreicht hat, möchten wir bezweifeln. Sein Nachfolger, Herr v. Hagen, ist den Thornern nicht unbekannt; wenn wir nicht irren, war derselbe vor einigen Jahren etatsmäßiger Stabsoffizier im 61. Regiment und war nicht nur bei den Soldaten, sondern auch in der Bürgerschaft sehr beliebt. — Durch die Provinzialblätter geht jetzt die Mittheilung, daß eine aus Holz hergestellte **Wendeltreppe**, ein Geschenk der Stadt Thorn, im **Marienburger Schloß** Verwendung gefunden habe. Die Treppe ist ein Kunstwerk, sie wurde von allen Besuchern unserer Stadt bewundert. Sie führte aus dem Keller bis zum letzten Stockwerke des dreistöckigen Gebäudes; dieses war aber nicht die Synagoge, sondern ein Vorhaus derselben, ein Haus, das nachweisbar dem unglücklichen Bürgermeister Thorns, dem unvergeßlichen Rösner, der für seinen Glauben den Tod erlitten hat, gehörte. Das Grundstück ging später in den Besitz der jüdischen Gemeinde über, im Vorhause wurden Sitzungszimmer und Räume für die jüdische Schule eingerichtet, die Synagoge wurde dann im Hinterhause erbaut. Die Schulräume reichten nicht aus, ein Neubau wurde nothwendig, und diesem fiel die Treppe zum Opfer. Der Magistrat nahm sie an sich, sie sollte beim Ausbau des Rathhauses Verwendung finden; den Rathhausausbau werden aber voraussichtlich wohl kaum unsere Enkel erleben. Der Magistrat gab die geschenkt erhaltene Treppe nach Marienburg ab, wo sie in dem altehrwürdigen Schlosse auf viele Jahrhunderte hinaus den Beweis liefern wird, daß die Bewohner unserer Gegend schon vor vielen Jahrhunderten Kunstwerke zu schaffen verstanden, die sich die Künstler der Jetztzeit vielfach zum Muster nehmen. — Herr **Landgerichts-Präsident Ebmeier** ist auf seinen Wunsch in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt. Ueber den Nachfolger des Hrn. E. ist noch nichts bestimmt.

Stolp, 22. Oktbr. (Privattelegramm.) In der gestrigen **conservativen Wählerversammlung** kam es zu aufregenden, mitunter etwas tumultuarischen Scenen. Bei der Abstimmung blieb die Candidatur v. d. Osten in der Minorität. Die Candidatur des Herrn Hofbesitzer Dau-Hohenstein erhielt die Majorität, worauf auf diesen ein Hoch ausgebracht wurde. Es sprachen in der Versammlung Herr Tischler Reimer-Stolp und Herr v. Below-Saleske.

* Der Gymnasiallehrer Robert Roske in Königsberg ist zum Oberlehrer befördert und dem Rechnungsrath Jonas in Ragnit der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

§ **Insterburg**, 21. Okt. In der heutigen Sitzung des **landwirthschaftlichen Kreisvereins** stand als wichtigster Gegenstand, der auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse ist, auf der Tagesordnung die Berathung der Anträge auf Statutenänderung und Einfügung einer Delegirtenversammlung in die **Organisation des Centralvereins**. Oberamtmann Fähser-Norkitten führte dabei in einem Referat aus, daß die Ortsvereine, welche erst nach vieler Arbeit lebensfähige Glieder des Centralvereins geworden seien, bald auffliegen würden, wenn man die geplante Besteuerung ihrer Mitglieder mit 1 Mk. pro Person einführen wollte. Bei der Schaffung einer Delegirtenversammlung werde der Centralverein wohl bald zu existiren aufhören, da ihm viele wichtige Rechte, die er jetzt habe, entwunden werden sollen. Das wirkliche Streben und Wesen desselben werde aufhören. **70 Jahre haben wir, so meinte Redner, in Frieden gelebt; erst durch die Frage: ob Schutzzoll oder nicht? sei ein Mißton in den Verein gekommen.** Herr F. empfahl die Ablehnung sämmtlicher Anträge. Dr. Brandes-Althof trat als Vertreter der „Reformpartei" für alle Abänderungsanträge ein. Interessant dürfte dessen Aeußerung sein, daß die vorjährige Abstimmung des Herrn Generalsecretär Stöckel zu Gunsten der Herabsetzung der Getreidezölle auf die **Entschließungen der Staatsregierung** bei dem Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich und anderen Ländern vielleicht **nicht ohne Einfluß** gewesen sei. Auf dessen weitere Behauptung, daß früher niemals in der Generalversammlung vom Schutzzoll die Rede gewesen sei und daß die Abstimmungen der Kreisvereine über den Schutzzoll im vorigen Winter ein anderes Resultat ergeben hätten als vorher diejenige in der Generalversammlung, wies Herr Landschaftsrath Maul nach, daß bereits auf der Generalversammlung von 1888 Herr v. Saucken-Tarputschen einstimmig zum Hauptvorsteher wiedergewählt wurde, nachdem er erklärt, daß er 1887 im Landesökonomie-Collegium **gegen die Getreidezölle** gestimmt habe; auch haben sich im vorigen Jahr 10 landwirthschaftliche Kreisvereine für Abschaffung der Schutzzölle und nur 7 für Beibehaltung derselben erklärt. Der Antrag auf Einrichtung einer Delegirtenversammlung wurde schließlich mit 17 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Mehrzahl der übrigen Kreisvereine dürfte aber anderer Ansicht sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Okt. Mit der **Hauptziehung der Ausstellungs-Lotterie** wurde heute begonnen. Gleich in der ersten Stunde wurde schon der zweite Haupttreffer gezogen, der aus den Gemälden „Hymne" von Woldemar Friedrich, „Christus in Bethanien" von Eduard

Gebhardt und einem klösterlichen Genrebilde von Karl Marr besteht. Diese Kunstwerke gehören der Nr. 336 832. Der erste Hauptgewinn ist auf Nr. 329 932 gefallen. Es sind vier Gemälde, 50 000 Mk. Werth: „Westfälische Mühle" von Andreas Achenbach, „Cestius-Pyramide" von Oswald Achenbach, „Die Thierbude" von Meyerheim und „Der letzte Rest" von José Jimenez Aranda. — Die Ziehung wird Freitag beendet.

— **Hermann Sudermann** hat, wie die „T. R." erfährt, sein neues dem modernen Leben entnommenes Schauspiel nahezu vollendet. Das Werk wird, voraussichtlich im Januar oder Februar, in Berlin zum ersten Male gegeben werden. Der Dichter hat sich heute nach Königsberg begeben; er beabsichtigt, nach Beendigung der größeren Arbeiten, welche er jetzt in Angriff genommen hat, d. h. ungefähr nach Ablauf eines Jahres, wieder nach Berlin überzusiedeln.

* **[Die Gemeingefährlichkeit der großen Hunde.]** Am Dienstag Morgen ist eine Frau in der Friedenstraße von einem großen Hunde umgerannt und dadurch am Kopf und an der Schulter so bedeutend verletzt, daß sie von ihren Angehörigen nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht werden mußte.

— Ueber einen **fein angelegten Schwindel**, von welchem eine große Waarenfirma betroffen wurde, erfährt der „Confect." Folgendes: Es meldete sich bei jener Firma als Beauftragter eines sehr bedeutenden Kleingeschäfts ein junger Mann mit dem Ersuchen, die näher bezeichneten Waaren, die er genau aufgab, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags nach dem betreffenden Geschäft zu senden; die Waaren müßten aber unbedingt um diese Zeit daselbst eintreffen, da sie nöthig gebraucht würden. Man beeilte sich, den Auftrag auszuführen. Um die beregte Zeit erscheint derselbe junge Mann, der dem Großgeschäft den Auftrag ertheilte, in dem Kleingeschäft mit der Anfrage, ob hier nicht ein Packet, enthaltend die näher bezeichneten Gegenstände, abgegeben worden sei; er käme geradenwegs von den Absendern, das Packet sei falsch adressirt, für eine andere Firma bestimmt, welcher er es sofort bringen solle. Da das Kleingeschäft von einer Bestellung natürlich nichts weiß, überdies der Inhalt des Packets, das noch uneröffnet im Ablieferungsraum lag, mit den Angaben des jungen Mannes genau stimmt, wird es ihm ohne Bedenken ausgehändigt. Durch Zufall wurde der Schwindel aufgedeckt. Das Großhaus ist um 1200 Mk. geschädigt worden, denn die Bestellung war eine vorgebliche, der ganze Schwindel aber fein angelegt.

* **[Aus verschmähter Liebe.]** Man schreibt der „Fr. Ztg." vom 18. d. aus **Paris**: Der Selbstmord des ehemaligen Professors der Rechte und nachmaligen Inspectors der Gefängnisse, Emile Acollas, bietet eine merkwürdige Analogie zu demjenigen Boulangers. Auch hier haben wir einen Greis, der sich aus Liebe umbringt. Acollas war sogar noch ein gutes Stück älter, als der General, und war nicht, wie jener, schon durch sein Aeußeres zu galanten Abenteuern veranlagt. Er war ein fast zwerghaft kleines Männchen mit langen grauen Haaren und trotz seiner sehr bedeutenden Gelehrsamkeit ein unentwegter Don Juan. Als er ein Exil in der Schweiz suchen mußte und als Professor des französischen Rechts in Bern eine Anstellung fand, erregte er das Aufsehen der ganzen Stadt, indem er an der Seite einer riesenhaften jungen Russin erschien, der er mit der Spitze des Cylinders kaum an die Achsel reichte. Da er als muthiger Vertreter liberaler Ideen sowohl unter dem Kaiserreich als unter der moralischen Ordnung Verfolgungen ausgesetzt gewesen war, so fühlte sich die triumphirende Republik verpflichtet, ihn anständig zu versorgen und ernannte den alten Freiheitsmann zum Inspector des Gefängnißwesens, ein Amt, das ihm erlaubte, populärwissenschaftliche Bücher zu schreiben und seiner Leidenschaft für das schöne Geschlecht zu huldigen. Seine letzte Liebe hatte ihn schmählich verlassen, und darum vergiftete er sich mit einer starken Dosis Kantharidin. Acollas galt in den Kreisen radicaler Politiker als wissenschaftliches Orakel in juridischen und volkswirthschaftlichen Dingen. Er soll z. B. öfters Clémenceaus Reden mit dem nöthigen Wissensmaterial ausgestattet haben. Seit mehr als 20 Jahren hatte er getrennt von seiner Frau und seinem Sohne gelebt. Die Fürsorge der republikanischen Regierung hat sich auch auf letzteren erstreckt und ihn als Beisitzer beim Staatsrath angestellt.

* **[Subhastation eines Grundstückes wegen 10 Pfg.]** Der gewiß seltene oder vielmehr einzig dastehende Fall, daß ein Grundstück wegen einer Schuld von 10 Pfg. zur Subhastation gelangt, liegt in Märzdorf a. B., Kreis Löwenberg, vor und kommt am 22. Oktober zum Austrage. Vom königlichen Amtsgericht in Löwenberg werden die Interessenten dieser Zwangsversteigerung unterm 8. d. M. dahin benachrichtigt, „daß nach den bis zum 1. August 1891 einschließlich gestellten Anträgen die Zwangsversteigerung betrieben wird von dem königlichen Domänen-Fiscus, vertreten durch die Kreiskasse zu Löwenberg, wegen einer Forderung von 0,10 Mark für den Monat Juli 1891 rückständiger Rente — eingetragen in der 2. Abtheilung des Grundbuches unter Nr. 2". Auf das Resultat dieser interessanten Subhastation darf man mit Recht gespannt sein.

Madrid, 21. Oktober. In Folge fortgesetzter Regengüsse nehmen die **Ueberschwemmungen** in den Südprovinzen zu. Die Provinz Almeria hat besonders gelitten.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 19. Oktober. Der Dampfer „Hebe" hat am Sonnabend Abend bei Regendicke unweit „Tre Kroner" einen **kleinen Dampfer** in den Grund gerannt. Ein Mann der Besatzung des letzteren ist ertrunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Oktober.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,30	83,50
Oktober	224,00	222,00	Ung. 4% Grd.	89,90	90,00
Novbr.-Dez.	224,70	223,00	2. Orient.-A.	65,80	—
Roggen			4% ruff. A. 80	95,60	95,70
Oktober	239,50	238,70	Lombarden	45,20	45,40
Novbr.-Dez.	232,70	232,20	Franzosen . .	122,20	122,60
Petroleum			Cred.-Actien	151,50	152,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	174,60	175,20
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	148,50	149,00
Rüböl			Laurahütte.	117,50	117,90
Oktober	64,50	64,50	Oestr. Noten	173,45	173,50
April-Mai	60,70	61,00	Russ. Noten	212,90	214,90
Spiritus			Warsch. kurz	—	214,00
Oktober	51,10	50,70	London kurz	20,315	20,315
Nov.-Dez.	50,80	50,50	London lang	20,215	20,195
4% Reichs-A.	105,60	105,60	Russische 5%		
3½% do.	97,90	97,90	SW.-B. g. A.	72,90	74,00
3% do.	84,20	84,20	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,40	Bank	—	134,00
3½% do.	97,90	97,90	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,20	84,20	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	106,70	107,80
Pfandbr. .	94,30	94,30	do. S.-A.	54,30	54,60
do. neue . .	94,30	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,40	54,20	Stamm.-A.	74,70	74,70
5% do. Rente	89,30	89,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,90	83,00	5% Trk. A.-A.	83,90	84,00

Fondsbörse schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	170-227 M bez.
hochbunt	126—136℔	184—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 178 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 177½ M Br., 177 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 177½ M Br., 177 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 177½ M Br., 177 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., per April-Mai transit 187 M Br., 186½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 237 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 193 M, transit 192 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 237 M Gd., do. transit 190 M Br., per Oktbr.-November inländ. 234 M Br., do. transit 189 M Br., per November-Dezember transit 189 M Br., per April-Mai inländ. 217 M Br., 215 M Gd., transit 186 M Br., 185 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101/2—110℔ 124—130 M

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 149—150 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-transit 208—215 M

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per Oktober 65 M Gd., per Novbr.-Mai 66 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Oktbr. 46 M Gd., per Novbr.-Mai 47 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,65 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer bei schwachem Angebot ziemlich unverändert. Von Transitweizen sind einige Kahnladungen von Polen her angekommen; nur ein Theil derselben fand schwerfällig Unterkommen bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt blauspitzig 129℔ 216 M, hellbunt 123℔ 220 M, weiß 124℔ 224, 225 M, 125℔ 227 M, hochbunt 129℔ 229 M, Sommer- 130℔ 227 M, für polnischen zum Transit rothbunt 122℔ 170 M, 127/8℔ 174 M, bunt besetzt 125℔ 173 M, glasig 126℔ 178 M, 127℔ 178½ M, hellbunt 128℔ 182 M, hochbunt glasig 130℔ 185 M, weiß 129/30℔ 191 M, 134/5℔ 194 M, für russischen zum Transit glasig 132/3℔ 186 M, roth 134℔ 176 M, Ghirka 133/4℔ 177 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 177½ M Br., 177 M Gd., Oktbr.-November zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 177½ M Br., 177 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 177½, 177 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., April-Mai transit 187 M Br., 186½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 178 M. Gekündigt 50 To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 120℔ 237 M per Tonne. Termine: Oktober inländischer 237 M Gd., transit 190 M Br., Oktober-Novbr. inländ. 234 M Br., transit 189 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 189 M Br., April-Mai inländisch 217 M Br., 215 M Gd., transit 186 M Br., 185 M Gd. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 193 M, Transit 192 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 110℔ 126 M, hell 101/2℔ 124 M, 102℔ 128 M, dicke gelbe 109℔ 130 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 149, 150 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 208, 215 M per To. gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit stark zerschlagen 145 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** alt weiß 28 M, alt roth 27 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Oktbr. 65 M Gd., per Novbr.-Mai 66 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Oktober 46 M Gd., per November-Mai 47 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Oktober. Wind: OSO.

Angekommen: Industrie, Fretwurst, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Jason (SD.), Campbell, Glasgow, Güter. — Anne Christine, Petersen, Odense, Oelkuchen. — Hela (SD.), Schwarz, Amsterdam, Zucker. — Runa (SD.), Bäkman, Stockholm, Getreide und Oelkuchen. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Holz und Güter.

22. Oktober. Wind: SSO., später SzW.

Angekommen: Arthur (SD.), Baske, Stolpmünde, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer-Kanalliste.

21. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kurreck, Schönbaum, 60 T. Weizen, 20 T. Bohnen, — A. Kurreck, Rothebude, 55 T. Weizen, 5 T. Gerste, 5 T. Raps, — D. „Fortuna", Wloclawek, 64 T. Weizen, — Betzke, Block, 59 T. Weizen, Steffens, — Klotz, Block, 63 T. Weizen, Mix, — Witt, Block, 50 T. Weizen, Sandau jr., Danzig. — Strahl, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kief. Mauerlatten, eich. Plancons, Schwellen, Sokolka, Zelwianski, Markus, Müller, Holm, Kirrhaken.

1 Traft kieferne Balken, Timber, Tilsit, Steinberg, Zimmermann, Münz, Pollakswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Oktober. Wasserstand: ± 0 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Polen: Hieske, leer.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, Liedtke, Stückgüter.

Stromab:

Ciok, Rosenstein, Schoschlak, Thorn, 150 Rundkiefern, 8800 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	734	S	4	halb bed.	8	
Aberdeen	738	WNW	2	bedeckt	8	
Christiansund	744	OSO	4	bedeckt	10	
Kopenhagen	748	WSW	2	Regen	12	
Stockholm	753	SO	6	Regen	8	
Haparanda	766	S	4	halb bed.	—3	
Petersburg	767	SO	1	wolkenlos	—6	
Moskau	764	N	1	bedeckt	—8	
Cork Queenstown	737	W	1	heiter	7	
Cherbourg	741	S	8	Regen	12	
Helder	746	S	3	bedeckt	10	
Sylt	747	SW	2	wolkenlos	11	
Hamburg	750	SW	3	wolkenlos	12	1)
Swinemünde	750	SW	1	Regen	12	
Neufahrwasser	750	S	1	halb bed.	8	
Memel	752	OSO	4	bedeckt	10	
Paris	750	SSO	4	bedeckt	11	
Münster	750	S	1	wolkenlos	9	
Karlsruhe	755	SO	2	wolkenlos	10	
Wiesbaden	754	SW	2	wolkig	12	
München	757	S	4	bedeckt	10	
Chemnitz	754	SW	2	bedeckt	12	
Berlin	752	W	3	bedeckt	13	
Wien	754	W	2	halb bed.	14	
Breslau	752	W	1	bedeckt	9	
Ile d'Aix	749	SSO	6	wolkig	14	
Nizza	755	N	2	wolkenlos	15	
Triest	755	S	3	Regen	18	

1) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum liegt über Nordwest-Rußland, ein anderes von geringerer Höhe über Süddeutschland, während die Depression im Nordwesten wenig Aenderung zeigt. Am Kanal wehen starke bis stürmische südliche Winde. Das Wetter ist bei schwacher, meist südlicher bis westlicher Luftbewegung in Deutschland andauernd mild, im Westen vielfach heiter, sanft, trübe, fast überall ist daselbst Regen gefallen, in erheblicher Menge in den südlichen Gebietstheilen. Aus Süd-norwegen, Dänemark, sowie aus dem nordwestlichen und südlichen Frankreich werden große Regenmengen gemeldet (Nizza 51, Cherbourg 45 Mm.).

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	749,3	+12,2	SSO., lebh.; leicht bewölkt
22	12	750,0	+16,5	SW., flau; leicht bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Als Ergänzung des vor Jahresfrist vollständig gewordenen Hauptwerkes erschien:

Erstes Jahres-Supplement

zu

Meyers Konversations-Lexikon.

Meyers Konversations-Lexikon, *4. Auflage*, vollständig in 16 Bänden und 1 Ergänzungs-Registerband, fein in Halbfranz geb. Preis 170 Mk., enthält 3700 Abbildungen im Text, 567 Illustrationstafeln, Karten und Pläne, davon 80 Chromodrucke, und darf als *das neueste, vollständigste und beste Werk seiner Art bezeichnet werden.*

Das Jahres-Supplement (fein in Halbfranz geb. Preis 10 Mk.) ist zunächst als wertvolle Fortführung des Hauptwerkes dazu bestimmt, dasselbe den Besitzern über die Dauer des Erscheinens hinaus auf dem Laufenden zu erhalten und somit vor dem Veralten zu bewahren, zugleich aber auch eine eigenartige selbständige

= *Encyklopädie des Jahres* =

für alle diejenigen, welche mit der Zeit fortzuschreiten und sich über alle Vorgänge und Fortschritte auf allen Gebieten des menschlichen Wissens und Könnens, über alle Geschehnisse, Entdeckungen und Erfindungen der jüngsten Zeit zu unterrichten gewillt sind.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Die Pelzwaaren-Handlung

von

Gustav Conradt,

Langgasse 63 I,

empfiehlt zum bevorstehenden Winter ihr reichhaltig ausgestattetes Lager in allen Arten von Pelz-Gegenständen.

Großartige Auswahl von Neuheiten.

Specialität:

Anfertigung von Damen- u. Herren-Pelzen nach Maaß.

Stoffe in reichhaltiger Auswahl auf Lager.

Preise fest und billigst. (313

Reparaturen stets angenommen und schnell, ordentlich und billig ausgeführt.

Großer Ausverkauf

wegen Umzugs nach

Nr. 28, Langgasse Nr. 28,

ins Lokal der Firma Mathilde Tauch.

Um mein großes Winterlager vollständig zu räumen, empfehle die neuesten garnirten und ungarnirten

Damen- und Mädchen-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (508

Max Schönfeld,

Langgasse Nr. 66,

Ecke der Portechaisengasse.

Neue Synagoge.

Schlußfest.

Freitag, 23. Oktober, Abends 4½ Uhr.

Sonnabend, 24. Oktober, Vormittags 8½ Uhr, Predigt und Seelengedächtnißfeier 10 Uhr.

Sonnabend, 24. Oktbr., Abends 4½ Uhr.

Sonntag, 25. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Mit Beginn der Predigt bleiben die inneren Eingangsthüren geschlossen.

An den Wochentagen Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr. (684

Die Verlobung ihrer Tochter **Käthy** mit Herrn **Conrad Bautz** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Franziska Weckert,
geb. Bodesheim.
Frankfurt a. M., im Oktbr. 1891.

Käthy Weckert,
Conrad Bautz,
Verlobte. (714
Frankfurt a. M. Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit Herrn **Gustav Esau** hierselbst beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

H. Wiebe Wwe.
Beatrice Nebraska, Nord-Amerika. (638

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Frankfurter Geld-Lotterie** à M 5,50,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9650

Tattersall.

Beginn der neuen Reitkurse in bedeckter Bahn:
Nachmittags von 5—6 Uhr,
und Morgens von 7½—9 Uhr
zu ermäßigten Preisen.

Die Direction.

Unterricht

im Anfertigen der Papierblumen ertheilt

H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4I.

Material zu den Blumen kann jederzeit abgeben. (698

Delicatessen-Handlung

C. Bodenburg.

Prima Holl. Austern,
frische Hummer,
täglich frische Sendung
Leipziger Lerchen.

Morgen, Freitag, trifft
1 Posten schwerer Gänse
ein. (700

Magnus Bradtke.

Gänsebrüste,

von heute ab mit Knochen 1 M 60 ₰, ohne Knochen 1 M 80 ₰, im Aufschnitt 2 M empfiehlt

M. Jungermann,
Melzergasse 10.
eute Gänseklein zu haben.

Zu einer Vorbesprechung betreffend die Anfang November d. Js. stattfindende

Wahl der Beisitzer für das hier zu errichtende Gewerbegericht

laden die Unterzeichneten die

wahlberechtigten Arbeitgeber

auf

Freitag, den 23. Oktober cr., 7½ Uhr Abends,
nach dem großen Saale des Gewerbehauses hiermit ein.

Danzig, den 22. Oktober 1891.

Emil Berenz. Ad. Claassen. Gustav Davidsohn. Eschert. Gromsch. Herzog. Jul. Klawitter. Laubmeyer. Patzig. Petter. Ed. Rodenacker. Schröter. H. Schütz. (673

Zur gefälligen Notiz!

Von morgen Freitag, den 23. Oktober ab:

„Ermäßigte Preise" im

Wilhelm-Theater.

Preise der Plätze:
Proscenium- und I. Rang-Loge (1—8) M 1,50.
I. Rang-Loge (9—16) M 1. Mittel-Loge 75 ₰.
II. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M 1.
Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Gallerie 40 ₰.

Die Direction: **Hugo Meyer.**

Kunst-Anzeige.

Hiermit erlaube mir mein reichhaltiges Lager von modernen **Kupferstichen, Photogravüren** und **Photographien**, sowie die Einrahmungen derselben in den feinsten Fassungen zu billigst gestellten Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

Carl Müller,
9852) Kunsthandlung, Jopengasse 25.



Oscar Bieber,

Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedegasse 6.
Gold-, Silber-,
Alfenide-, Granat- u.
Corallenwaaren-Lager.
Lager
goldener Uhren und Ketten.

Atelier für Neuarbeiten und Reparaturen.

Einkauf von Gold und Silber zu den höchsten Preisen.



Jagdgewehre, Revolver,

sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt die

Eisenwaarenhandlung

Johannes Husen.

Regenschirme

empfiehlt zu billigsten Preisen und in geschmackvollster Ausführung die Schirmfabrik von (9362

S. Deutschland,

Langgasse 82.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.

„Jede Hausfrau"

sollte mindestens einen Versuch mit **echtem**

Kathreiner's [Kneipp's] Malzkaffee

machen, denn pur getrunken ist er sehr **schmackhaft** und **nahrhaft**, zur Hälfte mit Bohnen gemischt wird der Kaffee-Geschmack nicht im mindesten beeinträchtigt — in beiden Fällen wird bedeutende Ersparniß erzielt. Nur echt mit Bild und Namenszug des Herrn Pfarrer Kneipp. **Niederlagen** in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf. in München.

Vertreter: Herr **Felix Schweitzer** in Danzig, Hundegasse 90.

Niederlagen in Danzig bei den Herren: G. Berent, Ad. Eick, A. Fast, H. Friesen, F. E. Gossing, F. Gorczynski, Gust. Heineke, Alb. Herrmann, Carl Köhn, J. M. Kutschke, A. Kirchner, Gerh. Kuntze, Max Lindenblatt, W. Machwitz, Arnold Nahgel, A. W. Prahl, C. R. Pfeiffer, Carl Studti, Gust. Schwarz, Gust. Seiltz. Jul. Trzinski; Benno von Wiecki, Zoppot; Jul. Janzen, Oliva; Rob. Zube, Dirschau; V. Bartsch, Konitz. (9156

Beim Beginne eines neuen Quartals empfehle zum Abonnement:
Bazar, vierteljährlich M 2,50.
Buch für Alle, Heft 30 ₰.
Daheim, vierteljährlich M 2.
Dorfbarbier, vierteljährlich M 1.
Dies Blatt gehört der Hausfrau, vierteljährlich M 1.
Gartenlaube, vierteljährlich M 1,60.
Grüß Gott! illustr. Sonntagsbl. f. d. christl. Haus, viertelj. 75 ₰.
Deutsche Jugend, herausgegeben von Lohmeyer, Heft 25 ₰.
Für's Haus, vierteljährlich M 1.
Der gute Kamerad, illustrirte Knabenzeitung, vierteljährlich M 2.
Kinder-Gartenlaube, vierteljährlich M 1.
Das Kränzchen, illustrirte Mädchenzeitung, vierteljährlich M 2.
Deutsche Mädchenwelt, vierteljährlich M 1.
Modenwelt, vierteljährlich M 1,25.
Kleine Modenwelt, vierteljährlich 75 ₰.
Mode und Haus, vierteljährlich M 1.
Ueber Land und Meer, vierteljährlich M 3.
Universum, Heft 50 ₰.
Zur guten Stunde, vierteljährlich M 2,50.
Leipziger Illustrirte Zeitung, vierteljährlich M 7.

Auch alle andern Journale werden pünktlich frei ins Haus geliefert von (664

A. Trosien's Buchhandlung, Petersiliengasse 6.

Prima englische und schlesische Steinkohlen

in allen Sorten

offeriren ex Schiff, ab Lager und frei Haus in jedem Quantum

Ludwig Zimmermann Nachfl.,

Rittergasse 14|15.

Bestellungen werden, wie früher, auch im Eisen-Geschäft



Fischmarkt 20|21

angenommen. (390

Schuhwaaren-Magazin,

feineren Genres.

Großes reichhaltiges Lager Wiener, Prager und eigner Fabrikate.

Winter-Schuhwaaren als: Filzstiefel, Filzschuhe, russ. Gummiboots für Herren, Damen und Kinder.

Reit-, Jagd- und Wirthschaftsstiefel.

Filzstiefel, Pelzstiefel, Gamaschen mit Kork, Ball- und Gesellschaftsstiefel und Schuhe. (701

J. Willdorff, Kürschnergasse Nr. 9.

Nachdem nun endlich die erwartete Sendung

Manila-Cigarren,

am 8. August cr. von Manila abgesandt, hier eingetroffen, empfehle ich dieselben:

Manila, Habano 3⁰	pr. Mille Mk.	60.
- Cortado 3⁰	- - -	60.
- Habano 2⁰	- - -	80.
- Cortado 2⁰	- - -	80.
- Nuevo Cortado	- - -	100.

Danzig, im Oktober 1891.

Carl Peter,

vorm. **Robt. Hoepner,**
Langenmarkt 1, Ecke Matzkauschegasse. (716

Nathan Blau, Stolp i. Pomm.,

Liqueurfabrik u. Spirituosen-Importgeschäft,

Gegründet im Jahre 1852.

= Versand zu billigsten Engrospreisen. =

Postkistchen enthaltend 1 Fl. deutsch. Benedictiner, 1 Fl. Kurfürstl. Magenbitter, 1 Fl. Ingbermagenwein, alles **bester Qualität**, mit 4 M portofrei unter Nachnahme. (180

Werthvolle Fell- u. Pelzfutter-Auction

Heumarkt No. 4, Tivoli-Saal.

Sonnabend, den 24. Oktober cr., Nachmittags präcise 3 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht (aus einer Streitsache) an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

40 Stück mittlere, gute und prima virginische Otter-Felle, 2 russische Nerzfutter, 3 amerikanische Nerzfutter, 3 Bisamrückenfutter, 1 Iltisfutter, 1 Iltis-Skunksfutter, 1 Natur-Skunksfutter, 4 Feehrückenfutter, 5 Opossumfutter, 2 japanesische Fuchsfutter und 4 Bunde schwarze Felle.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

710) vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Ein freundliches, elegant möblirtes

Vorderzimmer

mit Kabinet ist **Holzgasse 30,** 3 Treppen, zu vermiethen.

Eine Wohnung

von etwa 6 Zimmern von sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 704 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Einladung

des Ortsverbandes der Gewerk-Vereine (H. D.)

zu dem am 25. Oktober 1891, Abends 7 Uhr, im **Bildungsvereinshause,** Hintergasse Nr. 16, stattfindenden **Vortrage aus Fritz Reuters Werken.**

Nachdem **Tanzkränzchen.**

Die Mitglieder nebst Familie werden freundlichst ersucht zahlreich zu erscheinen. Gäste haben Zutritt. (670

Der Ortsverbands-Ausschuß.

Tattersall-Restaurant

empfiehlt sich auch dem **nichtreitenden** Publikum u. der werthen Nachbarschaft des Etablissements.

715) **Der Oekonom.**

Münchener Bürgerbräu.

Heute Abend:

Königsberger Rinderfleck

in und außer dem Hause.

Bertha Frank.

Restaurant Penquitt,

Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz,
heute Abend frische

Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat,
wozu höflichst einladet (712
A. Penquitt.

Heute

Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat. (681

Morgen Abend: Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse Nr. 3,

Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,

Mittagstisch à 70 ₰, 80 ₰, 1 M,
Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Kaiser-Panorama.

Langgasse Nr. 42I, Café Central.

Wanderung durch München.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 23. Oktober:

3. Sinfonie-Concert

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

(U. A.: Harmonie-Ouverture, op. 24, v. Mendelssohn (zum 1. Male), Serenata giocosa v. Schulz-Schwerin, **Waldweben** aus Siegfried v. Wagner, **Lenore,** Sinfonie Nr. 5 in E-dur v. F. Raff etc.

Anfang 7½ Uhr.

Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.

Für kleine und große Loge gilt Saalpreis. (687

Carl Bodenburg.

Sonntag, den 25. Oktober:

Groß. Saal-Concert.

Notiz!

Die avisirte

Künstler-Matinée

am Sonntag Vorm. v. 11—1 Uhr im **„Wilhem-Theater"** findet nicht statt.

Die Direction.

„Zum Höcherl-Bräu",

Hundegasse Nr. 85,
Heute Abend

frische Blut- u. Leberwurst,

im Hause zubereitet, empfiehlt

Führer.

Apollo-Saal.

Das bereits zu Montag, d. 19. Oktober angesetzte Concert von

Hrn. Prof. Felix Schmidt und Frau Schmidt-Köhne

mußte wegen plötzl. Erkrankung der letzteren verschoben werden und findet nun bestimmt am

4. November cr.

statt.

Die Klavier-Solo-Piecen, sowie die Begleitung der Lieder hat Frl. **Götz-Lehmann** freundlichst übernommen.

Billets a 3 u. 2 M, Stehplätze 1,50, f. Schüler 1,00, sind zu haben bei **Constantin Ziemssen,** Langenmarkt Nr. 1.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist a. d. Magazin des Herrn C. Weykopf.

Programm.

1. a) Schubert. Nur wer die Sehnsucht kennt. b) Händel „Pia amabile bella aus Giulio Cesare", Duette.
2. a) J. S. Bach. „Arie a. d. Drama". Der zufried. Aeolus.
3. a) Schubert. Die junge Nonne. b) Kienzl. „Immer leiser wird mein Schlummer". c) Cornelius. „Komm wir wandeln". d) Strauß „Ständchen".
4. a) Berger. „Hans u. Grete", b) Variationen d. franz. Romance Aus claire de la lune a. d. Op. Les voitures versèes, Duette.
5. a) Bach. Präludium. b) Chopin Nocturno. C moll. c) Liszt. Waldesrauschen.
6. a) Schubert. „Nachtstück". b) Löwe Edward. c) Weingartner. „Lied des Hunold Singuf".
7. a) Brahms „Ruhe Süßliebchen. b) Schumann „Geisternähe". c) Rietz, Elfe. d) Stange. „Tanderadei.
8. Henschel „Gondoliera" Duett.

Danziger Stadttheater.

Freitag: 26. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität! Zum 6. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper von Pietro Mascagni. Vorher: **Pension Schöller**

Sonnabend: 27. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Anna-Liese.** Schauspiel von Hermann Hersch. Abends 7½ Uhr: P. P. C. 6. Novität! Zum 1. Male. **Adam und Eva.** Große Gesangsposse in 4 Akten.

Montag: 28. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Novität! Zum 7. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Die Regimentstochter.** Oper.

Opern-Textbücher

empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Täglich Abends 7½ Uhr:

Groß. Künstler-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit!

Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli.** Neu! Neu!

Herr **Steinitz,** Improvisator.

Miß **Anetta** und Mr. **Bollini,** sowie Auftr. des ges. Personals.

Danksagung.

Allen denen die meinem mir unvergeßlichen Manne dem Restaurateur **J. Marzian** die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Verein der Herren Gastwirthe, dem Krieger-Verein „Borussia", den Herren Sängern für ihren aus Liebenswürdigkeit gespendeten Grabgesang, sowie allen seinen Freunden für die reichen Blumenspenden sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank. (703

Die tiefbetrübte Wittwe
M. Marzian.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19171 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 22. Oktober 1891.

Danzig, 22. Oktober.

* **[Thierschutzverein.]** In der gestrigen Vorstandssitzung berichtete der Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Schmidt über den Fortgang der Verhandlungen betreffend die Errichtung eines **Hundeasyls.** Es war beabsichtigt worden, auf dem Grundstücke der Wittwe Bank in Schidlitz ein Hundeasyl zu errichten, dessen Herstellung auf 1200 Mk. veranschlagt worden war. In diesem Gebäude ist auch ein Raum vorgesehen, in dem die nicht ausgelösten Hunde durch Kohlensäure schmerzlos ums Leben gebracht werden sollten. Diese Einrichtung erschien um so nöthiger, als gegenwärtig die Thiere durch Schläge mit Knüppeln, die von rohen und ungeübten Knechten ertheilt werden, umgebracht werden. Ganz unerwartet habe jedoch vorgestern die Wittwe Bank die Unterzeichnung des ihr vorgelegten Contractes verweigert und Einwendungen geltend gemacht, zu deren Prüfungen sich heute mehrere Vorstandsmitglieder nach Schidlitz begeben werden. Es wurden dann verschiedene Eingaben betreffend Ausübung des Thierschutzes verlesen, von Anträgen auf Bestrafung von Thierquälereien Kenntniß genommen und ein Schreiben des Magistrats verlesen, in welchem derselbe mittheilt, daß auf Antrag des Vereins angeordnet worden sei, die Brückenklappen mit Sand zu bestreuen.

-a- **[Wilhelmtheater.]** Von den neu eingetretenen Künstlern hat sich der Improvisator Hr. Guido Steinitz sehr schnell die Gunst des Publikums erworben. Herr Steinitz versteht es, in stets schlagfertiger Weise die verschiedensten von den Zuschauern ihm zugerufenen Worte und Sprichwörter in formgewandte Reime zu verflechten, die meist eine humoristische Pointe enthalten. Eine ungewöhnliche Kraft entfaltet in ihren Productionen an den römischen Ringen und am schwebenden Trapez Miß Anetta. Sie legt sich mit dem Nacken in den einen, mit den Füßen in den anderen Ring und läßt in dieser Stellung an einem an ihrem Körper befestigten Tau einen kräftigen Mann verschiedene Turnübungen vornehmen. Später erfaßt sie, sich mit dem Oberkörper nach unten beugend, mit den Zähnen ein Tau, an dem eine Kanone befestigt ist, und läßt das Geschützrohr dann abfeuern. Durch seine humoristischen Gesangsvorträge hat sich auch Herr Fritz Steidel sehr vortheilhaft eingeführt, der gestern Abend mit der trefflichen Darstellung eines „Gigerl" reichen Applaus erntete. — Von morgen (Freitag) ab wird übrigens im Wilhelmtheater eine nicht unwesentliche **Herabsetzung der Eintrittspreise** erfolgen, obwohl, wie bekannt, die Direction in diesem Jahre große Opfer für die Ausstattung ihres Locales gebracht hat.

w. **Elbing,** 21. Oktbr. In letzter Zeit sind hier bedeutende Posten **Eßkartoffeln** aus dem ostpreußischen Oberlande und der Gegend von Graudenz eingetroffen. Trotzdem erhalten sich die Kartoffeln auf der Höhe von 3,50 Mk. für den Scheffel, weil die hier eingeernteten Kartoffeln bei dem hohen Preise schnell abgesetzt worden sind und jetzt fast nur von auswärts bezogene Kartoffeln auf den Markt kommen. — In Pangritz-Colonie fand heute die **Kreis-Lehrerconferenz** des Kreises Elbinger Höhe statt, zu welcher sich außer den Lehrern auch die meisten Geistlichen des Kreises einfanden. — Auf Anordnung des Ministers soll im naturkundlichen Unterricht an den Volksschulen auf die Vorstellung eines landwirthschaftlichen Vereins fortan mehr Gewicht auf die **Kenntniß der dem Obstbau und der Landwirthschaft schädlichen Thiere,** namentlich der Insecten, wie des Apfelwicklers, Frostspanners u. s. w. gelegt werden.

Landwirthschaftliches.

* **[Preisausschreiben, die Fettbestimmung in der Milch betreffend.]** Am 1. Oktober war der Termin abgelaufen für die Anmeldung zu der Concurrenz, welche der **milchwirthschaftliche Verein** unter thatkräftiger Mithilfe land- und milchwirthschaftlicher Vereine mit einem Preise von 3000 Mk. ausgeschrieben hatte. Durch diese dem milchwirthschaftlichen Verein zu Theil gewordene Unterstützung ist das Interesse bekundet, welches weitere Kreise an dem Vorhaben nehmen. Und in der That ist der Zweck desselben von gleich hoher Bedeutung für das Molkereiwesen, insbesondere für die Genossenschaften, als auch für die Milchviehzüchtung. Wir freuen uns mittheilen zu können, daß reichlich 20 einzelne Bewerbungen bei der Geschäftsführung des milchwirthschaftlichen Vereins eingereicht sind, und zwar stammen dieselben zum großen Theil aus Deutschland, vereinzelt aus Dänemark, Nordamerika, Schweiz und Oesterreich-Ungarn. Von dem Ausschuß des milchwirthschaftlichen Vereins wurden in der am 17. Februar stattgehabten Sitzung die Herren Professor Dr. Fleischmann, B. Martiny-Berlin und Dr. Schrodt in Kiel für die Prüfung der Arbeiten und einzelnen Apparate in Aussicht genommen. In bereitwilligster Weise haben diese erklärt, das Amt gemeinsam übernehmen zu wollen, und zwar ist von ihnen die Ausführung der Arbeit in der Weise gedacht, daß zunächst sämmtliche Apparate an Hrn. Dr. Schrodt in Kiel gesandt werden, dort würden von diesem und Hrn. Martiny alle Bewerbungsschreiben eingesehen und die Apparate im Laboratorium bezw. in der Meierei der milchwirthschaftlichen Versuchsstation geprüft. Hierauf werden die Arbeiten und Apparate nach Königsberg gesandt, um Hrn. Professor Dr. Fleischmann Gelegenheit zu geben, sich sein Urtheil zu bilden. Nachher werden dann alle drei Herren in Berlin zusammentreten, um das Endurtheil festzustellen und über einen Bericht eine Vereinbarung herbeizuführen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Zu dem Eisenbahnmorde.]** Aus Sosnowice erhält die „Volksztg." folgenden eigenen Drahtbericht: Die beiden Mörder des in dem Warschauer Schnellzuge ermordeten Großgrundbesitzers wurden gestern in Czenstochowo bei dem Versuch, sich einen Paß nach Deutschland zu besorgen, verhaftet. Man fand bei denselben sämmtliche dem Ermordeten abgenommene Werthgegenstände, unter anderen eine demselben gehörige Brieftasche mit 10 000 Rubel Inhalt. Der Ermordete, welcher ein geborener Deutscher mit Namen **Warner** ist, sich aber durch Naturalisation die russische Staatsangehörigkeit erworben hatte, befand sich auf der Reise zu seinen in Deutschland lebenden Verwandten.

* In **Rappoltsweiler** wird zur Zeit ein neues Reichspostgebäude ganz in altelsässischem Stil aufgeführt. Ueber dem Portal hat der Staatssecretär v. Stephan das in Stein gehauene Reliefbildniß des im Jahre 1801 in Rappoltsweiler geborenen berühmten Physikers Karl August **v. Steinheil,** welcher sich bekanntlich durch seine Entdeckung, die Erde zur Rückleitung der Telegraphirströme zu benutzen, unsterbliche Verdienste um die Entwickelung der Telegraphie erworben hat, anbringen und allen noch lebenden directen Verwandten Steinheils ein Lichtdruckbild des Gebäudes übersenden lassen.

Paris, 21. Oktbr. Auf der **Orleansbahn stießen** gestern bei Albi (Departement du Tarn) **zwei Züge zusammen,** wobei 16 Personen leichte Verletzungen erhielten. (W. T.)

London, 20. Okt. Mit dem unfreundlichen Herbstwetter ist auch die **Influenza** wieder in England erschienen, wie aus verschiedenen Städten des Vereinigten Königreiches berichtet wird. In Dundee ist der Universitätsprofessor Paterson erkrankt.

Rom, 20. Oktober. Die **Frau** des bekannten Physiologen **Moleschott** hat sich in einem Anfalle von Melancholie vom Dache ihres Hauses **herabgestürzt** und blieb sofort todt. Vor wenigen Jahren endete die Tochter Moleschotts durch Selbstmord. Frau Moleschott war eine geborene Stucker aus Mainz.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) behpt., loco 63,00. — **Spiritus** schwach, per Oktober-November 39 3/4 Br., per Nov.-Dezbr. 39 3/4 Br., per Dezbr.-Januar 39 3/4 Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 21. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 65 1/4, per Dezbr. 58, per März 56 1/2, per Mai 56 1/2. Behauptet.

Hamburg, 21. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,05, per Dez. 13,80, per März 13,22 1/2, per Mai 13,40. Stetig.

Bremen, 21. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Loco 6,10 M.

Dessau, 21. Okt. Die neue **4% Anleihe** der Haupt- und Residenzstadt Dessau ist soeben mit der preußischen Seehandlung und dem Bankhause Mendelssohn u. Co. in Berlin abgeschlossen worden.

Havre, 21. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 84,75, per Dezbr. 72,25, per März 70,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 241 7/8, Franzosen 243 1/4, Lombarden 92 1/2, ungar. Goldrente 90, Gotthardbahn 132,30, Disconto-Commandit 174,60, Dresdener Bank 135,50, Bochumer Gußstahl 116,80. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 151,90, Harpener 179,20, Hibernia 148,10, Laurahütte 113,20, 3% Portugiesen 36,40. Still.

Wien, 21. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,60, do. 5% do. 102,05, do. Silberrente 91,40, 4% Goldrente 109,00, do. ungar. Goldrente 104,00, 5% Papierrente 100,90, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 149,50, Länderbank 196,25, Creditact. 280,87 1/2, Unionbank 223,00, ungar. Creditactien 326,25, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn 345, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 469,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2820, Franzosen 280,50, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 237,00, Lombard. 104,00, Nordwestb. 199,50, Pardubitzer 177,00, Alp.-Mont.-Act. 71,40, Tabakactien 154,00, Amsterd. Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,72 1/2, Londoner Wechsel 117,35, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,32, Marknoten 57,72 1/2, Russische Banknoten 1,24 1/2, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 249, per März 267. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Okt. 228, per März 243. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 31, per Herbst 30 3/4, per Mai 32 1/2.

Antwerpen, 21. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/4 bez. und Br., per Okt. 15 1/4 Br., per Novbr. 15 3/8 Br., per Jan.-April 15 5/8 Br. Schleppend.

Paris, 21. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,65, 3% Rente 96,10, 4 1/2% Anleihe 106,05, 5% ital. Rente 90,22 1/2, österr. Goldr. 94 1/4, 4% ung. Goldrente 90,75, 3% Orientanleihe 69,00, 4% Russen 1880 97,60, 4% Russen 1889 96,10, 4% unific. Aegypter 489,37, 4% span. äuß. Anleihe 68, convert. Türken 17,72 1/2, türk. Loose 61,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 402,00, Franzosen 626,25, Lombarden 242,50, Lomb. Prioritäten 313,00, Banque ottomane 547,00, Banque de Paris 762,00, Banque d'Escompte 453, Credit foncier 1250,00, do. mobilier 260, Merid.-Actien —, Panamakanal Actien 27, do. 5% Obligat. 28, Rio Tinto-Actien 521,25, Suezkanal-Actien 2791,00, Gaz Parisien 1415, Credit Lyonnais 801,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 577,00, B. de France 4670, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 337, 2 3/4% engl. Consf. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/8, Londoner Wechsel 25,25, Cheques a. London 25,26 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,50, do. Madrid kurz 450,50, C. d'Escompt 546, Robinson-Actien 78,75, Neue 3% Rente 95,05, 3% Portugiesen 36,68, 3% Russen 79,18.

Paris, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Oktbr. 26,60, per Novbr. 26,70, per Nov.-Febr. 27,10, per Januar-April 27,70. — **Roggen** beh., per Oktbr. 20,20, per Januar-April 21,50. — **Mehl** fest, per Okt. 59,50, per Nov. 59,90, per Nov.-Febr. 60,60, per Januar-April 61,60. — **Rüböl** fest, per Okt. 69,00, per Novbr. 69,50, per Novbr.-Dezbr. 70,00, per Jan.-April 71,50. — **Spiritus** weichend, per Okt. 39,75, per Nov. 39,50, per Novbr.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 21. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89 1/8, Lombarden 9 1/2, 4% consf. Russen von 1889 (2. Serie) 95 3/4, conv. Türken 17 1/2, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89 3/8, 4% Spanier 67 7/8, 3 1/2 % privil. Aegypter 88 1/4, 4% unific. Aegypter 96 3/4, 3% garantirte Aegypter 99 3/4, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 92 1/2, 6% consf. Mexikaner 85 1/2, Ottomanbank 11 5/8, Suezactien 112, Canada-Pacific 91 5/8, De Beers-Actien neue 12 7/8, Rio Tinto —, 4 1/2 % Rupees 74 1/2, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 33, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 44 9/16. Platzdiscont 2 3/8.

London, 21. Oktober. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 21. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14 170, Gerste 24 540, Hafer 43 800 Qrts. Weizen ruhig, stetig, fremder fast nominell, Mehl stetig. Hafer bleibt knapp angeboten, Eröffnungspreis voll behauptet. Uebrige Artikel fest.

London, 21. Oktober. Hafer aufgeregt, ca. 1/2 sh. höher, ordinärster ca. 19 1/2 notirt, fast nichts angeboten in Folge umlaufender Gerüchte eines russischen Ausfuhrverbotes.

Leith, 21. Oktober. Getreidemarkt. Markt flau, Preise nominell, unverändert.

Petersburg, 21. Oktober. Die Reichsbank hat den Wechseldiscont auf 5 resp. 5 1/2 %, den Lombardzinsfuß auf 6 % erhöht.

Newyork, 21. Oktober. Wechsel auf London 4,80 1/2. — **Rother Weizen** loco 1,04 3/4, per Okt. 1,02 7/8, per Novbr. 1,03 7/8, per Dezbr. 1,05 3/8. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 62 3/4. — **Zucker** 5 3/4. — Fracht 3.

Newyork, 20. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80 1/2, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25 5/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/8, 4% fundirte Anleihe 116 3/4, Canadian-Pacific-Actien 88, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 116, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 73 3/4, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124 1/2, Louisville u. Nashville-Actien 78 5/8, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30 1/2, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 112 1/8, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43 7/8, Union-Pacific-Actien 40 3/4, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47, Silber-Bullion 96 3/8. — **Baumwolle** in Newyork 8 5/16, do. in New-Orleans 7 15/16, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Novbr. 60 5/8. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,60, do. Rohe u. Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12 1/2, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,12, per Januar 10,82.

Danziger Mehlnotirungen vom 22. Oktober.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,50 ℳ — Extra superfine Nr. 000 19,50 ℳ — Superfine Nr. 00 17,50 ℳ — Fine Nr. 1 16,50 ℳ — Fine Nr. 2 14,50 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 ℳ.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 19,40 ℳ — Superfine Nr. 0 18,40 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 17,40 ℳ — Fine Nr. 1 15,80 ℳ — Fine Nr. 2 14,20 ℳ — Schrotmehl 13,80 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 8,40 ℳ.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 6,40 ℳ — Roggenkleie 7,20 ℳ.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 ℳ — Feine mittel 19,50 ℳ — Mittel 17,00 ℳ — Ordinäre 15,50 ℳ.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 18,00 ℳ, Nr. 2 16,50 ℳ, Nr. 3 15,00 ℳ — Hafergrütze 18,50 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120/1℔ 219, 125/6℔ 220, 129/30℔ 226 ℳ bez., bunter 123℔ 219, 128℔ 222 ℳ bez., gelber russ. 130℔ 174 ℳ bez., rother 122℔ und 126/7℔ 218, 126℔ 220, 127/8℔ 225, 129/30℔ 222 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 118℔ 224 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 155, 163 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 147, 148, 150, 151, 152 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 140, fein 150, 153, Victoria- 190, 196, 198, 205, mit Käfern 160, 170 ℳ bez., grüne russ. 190 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 152, 154, russ. 135,50 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 120, 125 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russischer 190, 196 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine 180 ℳ bez., mittle russ. 154, 160, 166 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 197, 198 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 73 ℳ, nicht contingentirt 53 1/4 ℳ, per Oktober nicht contingentirt 51 ℳ Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 50 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51 1/2 ℳ Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 ℳ Br., kurze Liefernug contingentirt 73 ℳ, kurze Lieferung nicht contingentirt 53 1/4 ℳ. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 215—222, per Oktober 226,50, per Oktober-November 225,00. — **Roggen** unveränd., loco 210—233, per Oktbr. 240,75, per Oktbr.-Novbr. 233,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 157—165. — **Rüböl** behauptet, per Oktober 62,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 70,00 ℳ Consumsteuer 52,80, per Oktober 51,00, per April-Mai 51,20. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 21. Okt. **Weizen** loco 218—232 ℳ, fein gelber — ℳ ab Boden, per Oktober 222—221,50—222,50—222 ℳ, per Oktbr.-Nov. 222—221,50—222,50, 222 ℳ, per November-Dezember 223—221,75—223,25—223 ℳ, per April-Mai 227—225,50—226 ℳ. — **Roggen** loco 220—241 ℳ, guter inländ. 236 ℳ ab Bahn, inländ. mit Geruch 229 ℳ ab Boden, per Oktbr. 237,50—237,75—236,50—238,75 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 232,50—233—233—235 ℳ, per November-Dezember 230,75—229,75 bis 232,50—232,25 ℳ, per April-Mai 221,50—220,50 bis 222,50 ℳ. — **Hafer** loco 160—182 ℳ, ost- und westpreußischer 162—168 ℳ, pommerscher und uckermärker 164—170 ℳ, schlesischer 162—169 ℳ, feiner schlesischer 170—174 ℳ ab Bahn, per Oktober 169,50 bis 170—168,50—169,50 ℳ, per Okt.-Novbr. 167,50—169—167,50—168,50 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 167,50—169—167,50—168,50 ℳ, per Dezember-Januar 170,50—171—170,50, per April-Mai 171—171,50—170,50 ℳ. — **Mais** loco 160—182 ℳ, per Okt. 160 ℳ, per April-Mai 135—134,50 ℳ. — **Gerste** loco 160—210 ℳ. — **Kartoffelmehl** loco 29,25 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 29,25 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 ℳ, Kochwaare 198—220 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,00 ℳ, Nr. 0 28,00—26,00 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 ℳ, ff. Marken 34,25 ℳ, per Okt. 31,70—31,85 ℳ, per Okt.-Novbr. 31,60—31,75 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 31,60—31,75 ℳ, per Dezbr.-Jan. 31,60—31,75 ℳ, per April-Mai 30,50 bis 30,65 ℳ. — **Petroleum** loco 23,1 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß 63,2 ℳ, per Okt. 63,8—64,9—64,5 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 61,7 ℳ, per April-Mai 61 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 71,5 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) ohne Faß 52 ℳ, per Oktbr. 50,7—50,9—50,5—50,7 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 50,4—50,7—50,2—50,5 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 50,4—50,7—50,2—50,5 ℳ, per Dezbr.-Januar 50,5—50,8—50,4—50,6 ℳ, per April-Mai 51,4—51,7—51,2—51,5 ℳ.

Magdeburg, 21. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,80. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,80. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 13,02 1/2 bez. und Br., per Nov. 12,90 bez. u. Br., per Dezbr. 12,92 1/2 bez., 12,95 Br., per Januar-März 13,07 1/2 bez., 13,10 Br. Ruhig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen sehr ruhig, gewann aber zeitweise in Folge von Deckungskäufen auf einzelnen Gebieten größere Ausdehnung. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich wiederholt kleine Schwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung verhältnißmäßig günstig. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; russische Anleihen lebhafter, Noten anfangs fester und ziemlich belebt, später abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen im Laufe des Verkehrs anziehend und lebhafter. Warschau-Wien fest und mehr beachtet. Inländische Bahnen fest und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere fest und ruhig; von Montanwerthen zeigten sich Actien von Eisenbergwerken bevorzugt, Kohlenwerthe schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3 1/2	97,90
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,40
do. do. . . .	3 1/2	97,90
do. do. . . .	3	84,20
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	93,25
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	95,50
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	94,40
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	95,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,70
do. do. .	3 1/2	95,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94,30
do. neue Pfandbr.	3 1/2	94,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,80
Posensche do. . .	4	101,70
Preußische do. . .	4	101.60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,30
do. do. .	4 1/5	79,20
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente . .	5	87,30
do. Gold-Rente . . .	4	90,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,75
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	103,70
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,30
Poln. Pfandbriefe	5	66,50
Italienische Rente	5	89,30
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
do. 4% Rente . .	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,65
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,10
do. Rente	5	85,00
do. neue Rente . .	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,20
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	73,20
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3 1/2	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,00
do. do. do.	4	100.90
do. do. do.	3 1/2	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	102,50
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	88,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	132,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	127,25
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,40
do. Loose von 1860	5	119,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose . . .	5	125,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	156,50
do. do. von 1866	5	146,10
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,90
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	110,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,60
do. do. St.-Pr.	5	106,80
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	74,70
do. St.-Pr.	5	109,80
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	30,10
do. St.-Pr. . . .	4 3/4	103,75
Stargard-Posen	4 1/2	102,10
Weimar-Gera gar. . . .	3 2/3	15,10
do. St.-Pr. . . .	3 2/3	90,70
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	131,80

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	89.00
Lüttich-Limburg	0,4	18,10
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	92,90
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	74,00
Schweiz. Unionb.	4 1/4	80,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	—
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,70
do. Elbthalb. . . .	5	91,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	83,50
Brest-Grajewo	5	97,00
†Kursk-Charkow	4	90,90
†Kursk-Kiew	4	89,90
†Mosko-Rjäsan	4	90,30
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	88,40
†Warschau-Terespol . .	5	100,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,80
do. do.	5	85,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,25	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	138,30	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,10	6
Bresl. Discontbank . . .	94,00	6
Danziger Privatbank . .	134,00	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	130,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	149,00	10
do. Effecten u. W. .	112,25	8
do Reichsbank . . .	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,00	6 1/2
Disconto-Command. . .	175,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,20	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,00	5
Hannöversche Bank . . .	108,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	94,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	99,80	—
Norddeutsche Bank . . .	142,25	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	152,60	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	106,80	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	119,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,75	10
Schaffhaus. Bankverein	105,30	6
Schlesischer Bankverein	110,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,75	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage . . .	69,75	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	206,90	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	212,75	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	69,30	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,90	8
Stolberg, Zink	61,00	3 1/2
do. St.-Pr.	124,50	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	3	20,315
do.	3 Mon.	3	20,195
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,25
do.	2 Mon.	5	172,30
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	213,50
do.	3 Mon.	4 1/2	210,75
Warschau	8 Tg.	5	214,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	173,50
Russische Banknoten . .	214,90